

Gesamtabschluss der Stadt Schwedt/Oder zum 31.12.2016



<h1 style="margin: 0;">Vorlage</h1>		<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	
		<input type="checkbox"/> nichtöffentlich	Vorlage-Nr.: 320/18
Der Bürgermeister	zur Vorberatung an:	<input type="checkbox"/> Hauptausschuss <input checked="" type="checkbox"/> Finanzausschuss <input type="checkbox"/> Stadtentwicklungs-, Bau- und Wirtschaftsausschuss <input type="checkbox"/> Kultur-, Bildungs- und Sozialausschuss <input type="checkbox"/> Bühnenausschuss <input type="checkbox"/> Ortsbeiräte/Ortsbeirat:	
Datum: 23.01.2018	zur Unterrichtung an:	<input type="checkbox"/> Personalrat	
	zum Beschluss an:	<input type="checkbox"/> Hauptausschuss am: <input checked="" type="checkbox"/> Stadtverordnetenversammlung am: 8. März 2018	

Gesamtabschluss der Stadt Schwedt/Oder zum 31.12.2016

Beschlussentwurf:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt nach § 83 Abs. 6 BbgKVerf den geprüften Gesamtabschluss der Stadt Schwedt/Oder zum 31.12.2016.

Finanzielle Auswirkungen:				
<input checked="" type="checkbox"/> keine	<input type="checkbox"/> im Ergebnishaushalt	<input type="checkbox"/> im Finanzhaushalt		
<input type="checkbox"/> Die Mittel <u>sind</u> im Haushaltsplan eingestellt.		<input type="checkbox"/> Die Mittel <u>werden</u> in den Haushaltsplan eingestellt.		
Erträge:	Produktkonto:	Aufwendungen:	Produktkonto:	Haushaltsjahr:
Einzahlungen:		Auszahlungen:		
<input type="checkbox"/> Die Mittel stehen <u>nicht</u> zur Verfügung. <input type="checkbox"/> Die Mittel stehen <u>nur in folgender Höhe</u> zur Verfügung: <input type="checkbox"/> <u>Mindererträge/Mindereinzahlungen</u> werden in folgender Höhe wirksam: Deckungsvorschlag:				
Datum/Unterschrift Kämmerin Regina Ziemendorf				

Bürgermeister
Jürgen Polzehl

Beigeordnete
Annekathrin Hoppe

Fachbereichsleiter/in

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am
 Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am

den empfohlenen Beschluss mit Änderung(en) und Ergänzung(en) gefasst nicht gefasst.

F.d.R.d.A.

Begründung:

Nach § 83 i. V. m. § 141 Abs. 19 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) ist die Stadt Schwedt/Oder verpflichtet, beginnend ab dem Rechnungsjahr 2013 in jedem Haushaltsjahr einen konsolidierten Gesamtabchluss für den Abschlussstichtag 31.12. aufzustellen.

Hierzu ist der Jahresabschluss der Kommune mit den nach Handelsrecht, Eigenbetriebsrecht und Haushaltsrecht aufzustellenden Einzelabschlüssen der dem Konsolidierungskreis angehörigen Unternehmen und Zweckverbände entsprechend § 83 Abs. 1 i. V. m. § 92 Abs. 2 BbgKVerf zu konsolidieren.

Der Gesamtabchluss besteht nach § 83 Abs. 4 BbgKVerf aus:

- der Gesamtergebnisrechnung,
- der Gesamtfinanzrechnung,
- der Gesamtbilanz und
- dem Konsolidierungsbericht.

Dem Gesamtabchluss sind als Anlagen beizufügen:

- der Gesamtanhang,
- die Gesamtanlagenübersicht,
- die Gesamtforderungsübersicht,
- die Gesamtverbindlichkeitenübersicht und
- der Beteiligungsbericht, soweit dieser nicht gemäß § 82 Abs. 2 erstellt wurde.

Der Beteiligungsbericht für das Rechnungsjahr 2016 wurde nicht gemäß § 82 Abs. 2 BbgKVerf im Rahmen des Jahresabschlusses erstellt und ist somit als Anlage dem Gesamtabchluss beizufügen.

Die Aufstellung des Entwurfes erfolgte durch die Kämmerin nach § 83 Abs. 5 Satz 1 BbgKVerf und wurde vom Rechnungsprüfungsamt, welches sich einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bediente, geprüft. Der Prüfungsbericht ergab keine Einschränkungen hinsichtlich der Beschlussfähigkeit des Gesamtabchlusses zum 31.12.2016.

Der Bericht über die Prüfung des Gesamtabchlusses der Stadt Schwedt/Oder zum 31.12.2016 ist Anlage zum Beschluss über die Entlastung des Bürgermeisters zum Gesamtabchluss 2016.

Aufstellungs- und Feststellungsvermerk

entsprechend § 83 Abs. 5 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) vom 18.12.2007 (GVBl.I/07, [Nr. 19], S. 286), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 10. Juli 2014 (GVBl.I/14, [Nr. 32])

Aufstellungsvermerk

Der Entwurf des Gesamtabschlusses der Stadt Schwedt/Oder zum 31.12.2016 wurde nach den Vorschriften des § 83 BbgKVerf aufgestellt.

Schwedt/Oder, den

Ziemendorf
Kämmerin

Feststellungsvermerk

Der geprüfte Gesamtabschluss der Stadt Schwedt/Oder zum 31.12.2016 wird hiermit gemäß § 83 Abs. 5 BbgKVerf bestätigt.

Schwedt/Oder, den

Polzehl
Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. ALLGEMEINE VORBEMERKUNGEN	3
2. GESAMTERGEBNISRECHNUNG	4
3. GESAMTFINANZRECHNUNG	5
4. GESAMTBILANZ	6
5. KONSOLIDIERUNGSBERICHT	8
5.1 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden	8
5.1.1 Konsolidierungskreis	8
5.1.2 Konsolidierungsmethoden	10
5.2 Der Gesamtabschluss zum 31.12.2016	15
5.2.1 Gesamtbilanz	15
5.2.2 Gesamtergebnisrechnung	17
5.2.3 Gesamtfinanzrechnung	18
5.3 Gesamtlagebericht zum Gesamtabschluss 2016	19
5.3.1 Rahmenbedingungen	19
5.3.2 Finanz- und Vermögenslage	19
5.3.3 Ertragslage	21
5.3.4 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres	23
5.3.5 Ausblick sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung	23

Anlagen zum Gesamtabschluss

- 1 Gesamtanhang
- 2 Gesamtanlagenübersicht
- 3 Gesamtforderungsübersicht
- 4 Gesamtverbindlichkeitenübersicht
- 5 Beteiligungsbericht

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
BbgKVerf	Kommunalverfassung des Landes Brandenburg
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
DMBiG	D-Mark-Bilanzgesetz
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
FEB	Freizeit- und Erholungsbad
ff.	fortfolgende
GFS	Grüner Flor Schwedt GmbH
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GoB	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
HGB	Handelsgesetzbuch
i. V. m.	in Verbindung mit
Infra	InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH
KomHKV	Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung
p. a.	pro anno (für ein Jahr)
SGS	Stadtgrün Schwedt GmbH
SHG	Schwedter Hafengesellschaft mbH
SWS	Stadtwerke Schwedt GmbH
TWS	Technische Werke Schwedt GmbH
ubs	Uckermärkische Bühnen Schwedt
UmwG	Umwandlungsgesetz
Vj.	Vorjahr
WBS	Wohnbauten GmbH Schwedt

1. Allgemeine Vorbemerkungen

Nach § 83 i. V. m. § 141 Abs. 19 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) ist die Stadt Schwedt/Oder verpflichtet, beginnend ab dem Rechnungsjahr 2013 in jedem Haushaltsjahr einen konsolidierten Gesamtabschluss für den Abschlussstichtag 31.12. aufzustellen.

Hierzu ist der Jahresabschluss der Kommune mit den nach Handelsrecht, Eigenbetriebsrecht und Haushaltsrecht aufzustellenden Einzelabschlüssen der dem Konsolidierungskreis angehörigen Unternehmen und Zweckverbände entsprechend § 83 Abs. 1 i. V. m. § 92 Abs. 2 BbgKVerf zu konsolidieren.

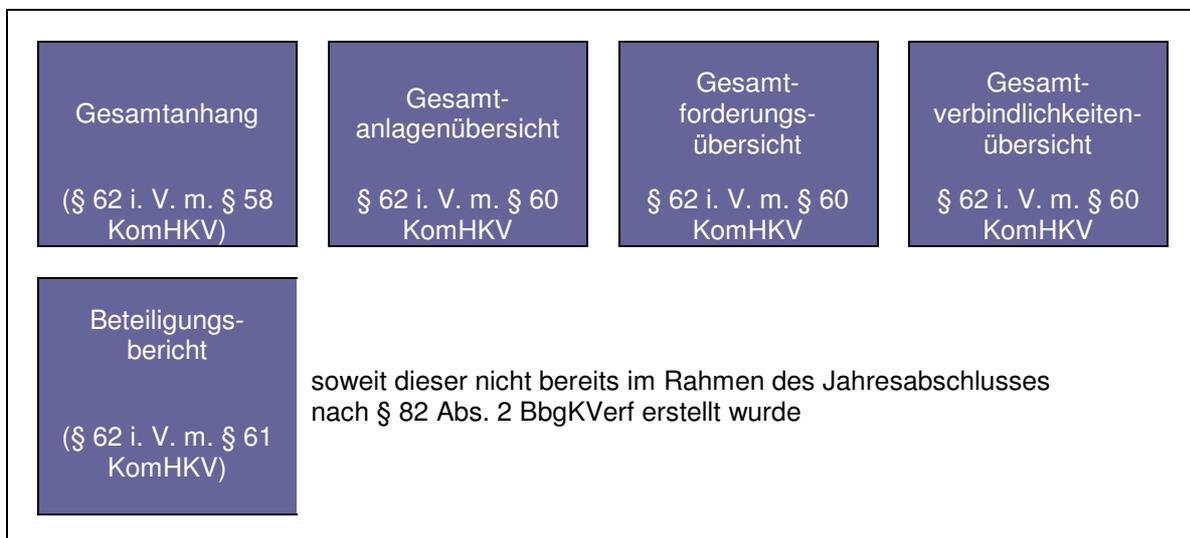
Der Gesamtabschluss soll ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtmögens-, Gesamtertrags- und Gesamtfinanzlage der Kommune unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) vermitteln.

Bestandteile des Gesamtabschlusses

Der Gesamtabschluss besteht gemäß § 83 Abs. 4 BbgKVerf aus:



Dem Gesamtabschluss sind als Anlagen beizufügen:



2. Gesamtergebnisrechnung

Haushaltsjahr 2016

- in EUR -

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ergebnis des Haushaltsjahres
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	26.490.467,92	24.843.887,53
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	29.877.619,09	28.700.521,96
3.	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00
4.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.115.596,63	3.646.103,03
5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte	91.396.237,25	91.894.567,90
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	607.495,86	634.748,39
7.	Sonstige ordentliche Erträge	2.891.199,23	4.753.820,28
	<i>dar.: Erträge aus assoziierten Unternehmen</i>	<i>0,00</i>	<i>67.965,05</i>
8.	Aktiviertete Eigenleistungen	69.697,30	54.597,99
9.	Bestandsveränderungen	14.896,66	-295.032,84
10.	Summe der Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nummer 1 bis 9)	155.463.209,94	154.233.214,24
11.	Personalaufwendungen	36.044.787,02	36.956.530,62
12.	Versorgungsaufwendungen	294.066,60	183.543,87
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	51.540.952,24	49.075.640,54
14.	Abschreibungen	19.148.100,40	20.479.544,15
	<i>dar.: Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen</i>	<i>294.499,52</i>	<i>94.538,08</i>
15.	Transferaufwendungen	19.810.565,09	20.285.509,01
16.	Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.878.856,06	7.887.167,68
17.	Summe der Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nummer 11 bis 16)	134.717.327,41	134.867.935,87
18.	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Saldo aus den Nummern 10 und 17)	20.745.882,53	19.365.278,37
		825.319,25	743.867,36
19.	Zinsen und sonstige Finanzerträge	2.424.328,41	2.462.374,52
20.	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-1.599.009,16	-1.718.507,16
21.	Finanzergebnis (Saldo aus den Nummern 19 und 20)		
22.	Ordentliches Jahresergebnis (Summe aus den Nummern 18 und 21)	19.146.873,37	17.646.771,21
23.	Außerordentliche Erträge	866.015,29	2.702.473,08
24.	Außerordentliche Aufwendungen	1.739.746,96	1.683.349,94
25.	Außerordentliches Jahresergebnis (Saldo aus den Nummern 23 und 24)	-873.731,67	1.019.123,14
26.	Gesamtergebnis (Summe aus den Nummern 22 und 25)	18.273.141,70	18.665.894,35
27.	Gewinnverwendung	0,00	0,00
28.	Entnahmen aus Rücklagen	0,00	0,00
29.	Einstellung in Rücklagen	-520.410,00	0,00
30.	Anteil anderer Gesellschafter am Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-479.590,00	0,00
31.	Ergebnisabführung an andere Gesellschafter	-1.424.121,79	-2.419.397,89
32.	Gesamtbilanzüberschuss / Gesamtbilanzfehlbetrag	15.849.019,91	16.246.496,46

3. Gesamtfinanzzrechnung

Haushaltsjahr 2016

- in EUR -

Positionen der Gesamtfinanzzrechnung		Ergebnis des Vorjahres	Ergebnis des Haushaltsjahres
1.	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	19.146.873,37	17.646.771,21
2.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	19.042.868,49	20.225.225,15
3.	± Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	979.820,38	310.381,38
4.	± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-9.285.012,82	-8.910.774,53
5.	± Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	45.852,17	-81.597,18
6.	± Abnahme/Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.682.020,03	-2.648.100,95
7.	± Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	407.937,97	-2.586.650,75
8.	± Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Positionen	614.449,22	1.340.228,93
9.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 8)	29.270.768,75	25.295.483,26
10.	Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	525.331,73	2.426.056,90
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-20.204.902,20	-22.578.525,20
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-237.904,59	-838.817,92
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	1.685,17	1.043,42
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	0,00
16.	+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
17.	- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
18.	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
19.	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
20.	+ Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen und Beiträgen	4.467.336,78	3.270.923,39
21.	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen für Investitionen Dritter	3.538,58	30.968,95
22.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 10 bis 21)	-15.444.914,53	-17.688.350,46
23.	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	0,00
24.	- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-2.066.216,46	-1.424.121,79
25.	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	2.117.638,24	0,00
26.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	-7.173.622,80	-9.590.332,00
27.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 23 bis 26)	-7.122.201,02	-11.014.453,79
28.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9., 22. und 27.)	6.703.653,20	-3.407.320,99
29.	± Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
30.	± Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	112.415,74	151.407,18
31.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	66.557.935,63	73.374.004,57
32.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	73.374.004,57	70.118.090,76

4. Gesamtbilanz zum 31.12.2016

		31.12.2015 in EUR	31.12.2016 in EUR
<u>Aktiva</u>			
1	Anlagevermögen	392.011.077,56	393.427.249,63
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	2.803.350,91	3.104.269,27
1.2	Sachanlagevermögen	366.654.466,15	367.797.336,31
1.2.1	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund und Boden	286.740.263,76	294.634.420,85
1.2.2	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	1.785.321,00	1.755.494,51
1.2.3	Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	66.377.503,39	63.655.117,27
1.2.4	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.751.378,00	7.752.303,68
1.3	Finanzanlagevermögen	22.553.260,50	22.525.644,05
1.3.1	Sondervermögen	0,00	0,00
1.3.2	Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
1.3.3	Zweckverbände	21.422.870,07	21.490.835,12
1.3.4	Sonstige Beteiligungen <i>dar.: Beteiligungen an assoziierten Unternehmen</i>	1.125.973,61 999.473,96	1.031.435,53 904.935,88
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00
1.3.6	Ausleihungen	4.416,82	3.373,40
2	Umlaufvermögen	99.430.991,11	98.181.094,09
2.1	Vorräte	18.032.417,32	17.439.370,24
2.2	Forderungen	8.024.569,22	10.623.633,09
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
2.4	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	73.374.004,57	70.118.090,76
3	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	5.397.860,33	5.139.301,75
BILANZSUMME AKTIVA		496.839.929,00	496.747.645,47

**Gesamtbilanz
zum 31.12.2016**

		31.12.2015 in EUR	31.12.2016 in EUR
<u>Passiva</u>			
1	Eigenkapital	269.258.802,00	285.505.298,46
1.1	Basis-Reinvermögen	158.204.983,75	158.204.983,75
1.2	Kapitalrücklage	0,00	0,00
1.3	Rücklagen aus Überschüssen/Gewinnrücklage	76.708.124,73	91.723.967,19
1.4	Sonderrücklagen	0,00	0,00
1.5	Ergebnisvortrag	1.287.983,27	2.121.160,72
1.6	Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	15.849.019,91	16.246.496,46
1.7	Ausgleichsposten für Anteile Dritter	10.998.272,34	10.998.272,34
1.8	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	6.210.418,00	6.210.418,00
2	Sonderposten	98.336.417,87	92.717.555,97
2.1	Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	83.859.740,49	78.140.902,60
2.2	Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen	12.260.319,70	12.489.145,91
2.3	Sonstige Sonderposten	2.216.357,68	2.087.507,46
3	Rückstellungen	16.781.301,65	17.091.683,03
3.1	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.849.276,71	11.769.967,16
3.2	Steuerrückstellungen	713.076,60	538.195,67
3.3	Sonstige Rückstellungen	5.218.948,34	4.783.520,20
4	Verbindlichkeiten	109.378.398,10	99.049.902,58
4.1	Anleihen	0,00	0,00
4.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen und Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	79.121.855,51	69.531.523,51
4.3	Erhaltene Anzahlungen	18.038.282,01	15.880.662,90
4.4	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.829.142,84	7.540.519,06
4.5	Übrige Verbindlichkeiten	5.389.117,74	6.097.197,11
5	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	3.085.009,38	2.383.205,43
BILANZSUMME PASSIVA		496.839.929,00	496.747.645,47

5. Konsolidierungsbericht

5.1 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

5.1.1 Konsolidierungskreis

Für die Abgrenzung des Konsolidierungskreises sind die Regelungen des § 83 Abs. 1 BbgKVerf maßgeblich.

Der Jahresabschluss der Stadt Schwedt/Oder ist demnach mit den nach Handelsrecht, Eigenbetriebsrecht und Haushaltsrecht aufzustellenden Jahresabschlüssen der Unternehmen, die die Kommune auf Grundlage des § 92 BbgKVerf gegründet hat, sowie den Zweckverbänden, bei denen sie Mitglied ist (außer Sparkassenzweckverbände), zu konsolidieren.

Unternehmen gemäß § 92 Abs. 2 BbgKVerf sind

- Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetriebe),
- Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit in einer Form des öffentlichen Rechts (kommunale Anstalten des öffentlichen Rechts), die sich in alleiniger Trägerschaft der Gemeinde befinden,
- Gesellschaften in privater Rechtsform, deren Anteile vollständig der Gemeinde gehören (Eigengesellschaften) sowie
- Beteiligungen an kommunalen Anstalten des öffentlichen Rechts und an Gesellschaften in privater Rechtsform, deren Anteile der Gemeinde teilweise gehören.

Die Festlegung nach welcher Methode die kommunale Beteiligung zu konsolidieren ist, bestimmt sich nach dem Einfluss der Stadt auf das jeweilige Tochterunternehmen (direktes Beteiligungsverhältnis) bzw. des Tochterunternehmens auf ein Enkelunternehmen der Stadt (indirektes Beteiligungsverhältnis).

Liegt ein beherrschender Einfluss nach § 290 Handelsgesetzbuch (HGB) vor, unterliegt der jeweilige Einzelabschluss der Vollkonsolidierung nach §§ 300 bis 309 HGB.

Ein beherrschender Einfluss der Stadt ist anzunehmen bei einer mehr als 50%igen Beteiligung an einem Unternehmen und begründet sich ferner, wenn

- die Mehrheit der Stimmrechte bei der Stadt liegt oder
- der Stadt das Recht zusteht, die Mehrheit der Organmitglieder zu bestellen oder abzuwählen oder
- der Stadt das Recht zusteht, einen beherrschenden Einfluss auf Grund eines Beherrschungsvertrages oder einer Satzungsbestimmung auszuüben oder
- eine Zweckgesellschaft vorliegt.

Kommunale Beteiligungen, bei denen ein maßgeblicher Einfluss gemäß § 311 Abs. 1 HGB vermutet wird, werden nach der At-Equity-Methode (§ 312 HGB) in den Gesamtabchluss einbezogen.

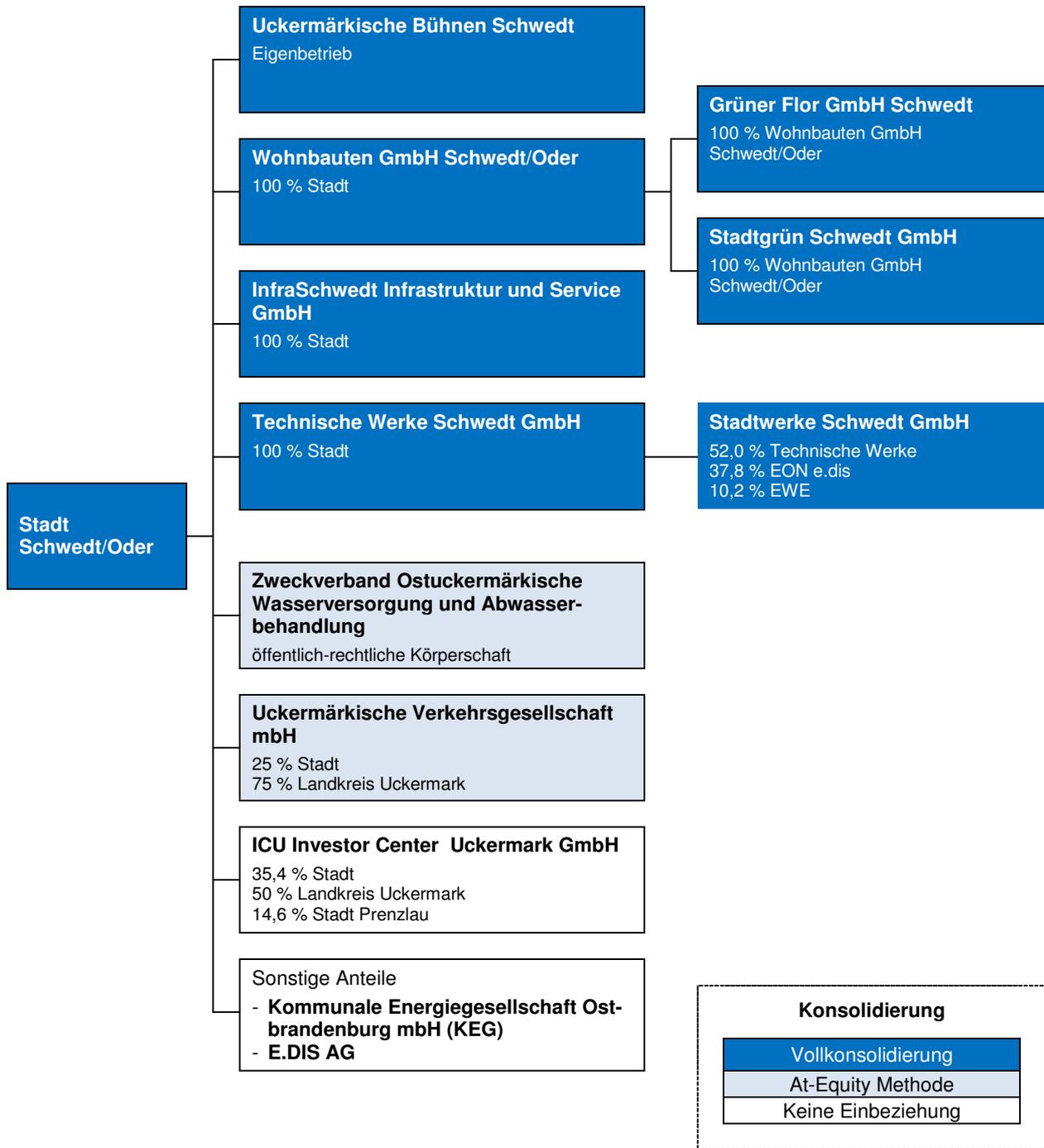
Ein maßgeblicher Einfluss ist regelmäßig gegeben bei einer mehr als 20%igen und bis zu 50%igen Beteiligung an einem Unternehmen (vgl. § 311 Abs. 1 Satz 2 HGB), wobei die Einflussmöglichkeiten nicht durch Vereinbarungen beschränkt sein dürfen.

Der Gesellschaftsvertrag der ICU Investor Center Uckermark enthält wesentliche Beschränkungen der Einflussmöglichkeiten der Stadt Schwedt/Oder bei einzelnen Gesellschafterbeschlüssen, insbesondere auf Grund der Bindung der Stimmrechte an den Anteil der Zuwendungen der Gesellschafter. Der Anteil der Zuwendungen der Stadt liegt deutlich unter 20%. Auf Grund der Beschränkung erfolgt für das Unternehmen eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Sonstige Beteiligungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Von der Ausnahmeregelung entsprechend § 83 Abs. 2 Satz 3 BbgKVerf, wonach Jahresabschlüsse nicht in die Konsolidierung einbezogen werden müssen, wenn sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinde zu vermitteln, von geringer Bedeutung sind, wird kein Gebrauch gemacht.

Auf Grundlage der vorstehenden Regelungen ergibt sich folgender Konsolidierungskreis für die Stadt Schwedt/Oder, welcher die Grundlage für den konsolidierten Gesamtabschluss darstellt:



5.1.2 Konsolidierungsmethoden

5.1.2.1 Vollkonsolidierung

Im Rahmen der Vollkonsolidierung werden die einzelnen Jahresabschlüsse zusammengefasst und Doppelerfassungen eliminiert, um den Konzern Stadt Schwedt/Oder unter der Fiktion der rechtlichen Einheit zutreffend darstellen zu können.

Gemäß § 83 Abs. 3 BbgKVerf sind unter Verweis auf die §§ 300 bis 309 HGB für die Vollkonsolidierung folgende Konsolidierungsschritte vorgesehen:

- Kapitalkonsolidierung gem. § 301 HGB
- Schuldenkonsolidierung gem. § 303 HGB
- Behandlung der Zwischenergebnisse gem. § 304 HGB
- Aufwands- und Ertragskonsolidierung gem. § 305 HGB

Kapitalkonsolidierung

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die bei der Kommune bilanzierten Anteile der verbundenen Aufgabenträger mit dem anteiligen Eigenkapital des verbundenen Aufgabenträgers verrechnet. Anstelle der Beteiligungsbuchwerte der Kernverwaltung treten damit die Wertansätze der Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Sonderposten sowie Rechnungsabgrenzungsposten des jeweiligen Aufgabenträgers.

Entsprechend § 83 Abs. 3 BbgKVerf i. V. m. § 301 Abs. 1 und 2 HGB ist die Kapitalkonsolidierung grundsätzlich unter Anwendung der Erwerbsmethode mittels der Neubewertungsmethode durchzuführen. Als Stichtag der Erstkonsolidierung gilt der Zeitpunkt zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist (§ 301 Abs. 2 Satz 1 HGB). Bei erstmaliger Aufstellung eines Gesamtabschlusses wird der Zeitpunkt der Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss zu Grunde gelegt (§ 301 Abs. 2 Satz 3 HGB).

Die Stadt Schwedt/Oder verzichtete auf eine Neubewertung von Vermögensgegenständen und Schulden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung in Anlehnung an die Ausführungen in Pkt. 3.4.4.3 des Leitfadens zur Aufstellung des konsolidierten Jahresabschlusses der Kommunen im Land Brandenburg („Kommunaler Gesamtabschluss“).

Ein nach Verrechnung verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag ist als Geschäfts- oder Firmenwert nach § 301 Abs. 3 HGB auszuweisen und planmäßig abzuschreiben (§ 309 Abs. 1 HGB, § 246 Abs. 1 Satz 4 HGB, § 253 Abs. 3 Satz 1 HGB).

Ein nach § 301 Abs. 3 HGB auf der Passivseite auszuweisender Unterschiedsbetrag darf ergebniswirksam nur unter den Voraussetzungen des § 309 Abs. 2 HGB aufgelöst werden.

Die Anteile anderer Gesellschafter werden nach § 307 HGB berücksichtigt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte auf Grund der bestehenden mehrstufigen Konzernorganisation zunächst für die Konsolidierungskreise der unteren Ebene

- Wohnbauten GmbH Schwedt
 - Grüner Flor GmbH Schwedt
 - Stadtgrün Schwedt GmbH
- Technische Werke Schwedt GmbH
 - Stadtwerke Schwedt GmbH

und anschließend für den höhergelegenen Konsolidierungskreis auf Ebene der Stadt Schwedt/Oder (stufenweise Kettenkonsolidierung).

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 01.01.2013 nach Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem jeweiligen anteiligen Eigenkapital der Beteiligung verbliebenen passiven Unterschiedsbeträge wurden mit den Rücklagen verrechnet, wenn es sich bei dem Unterschiedsbetrag um Gewinnthesaurierungen vor Erstkonsolidierung handelte. Die sonstigen passiven Unterschiedsbeträge wurden gesondert in der Position 1.8. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen.

Im Zuge der Folgekonsolidierung zum 31.12.2016 wurden die Buchungen der Erstkonsolidierung zum 01.01.2013 und der weiteren vorangegangenen Konsolidierungen bis zum 31.12.2016 kumuliert wiederholt.

Aus der Konsolidierung der Beteiligungsbuchwerte resultieren folgende fortgeschriebene Unterschiedsbeträge:

Beteiligung	Beteiligungsbuchwert	anteiliges Eigenkapital Beteiligung	Unterschiedsbetrag	Verrechnung mit Rücklagen	UB aus der Kapitalkonsolidierung
-------------	----------------------	-------------------------------------	--------------------	---------------------------	----------------------------------

Ebene Wohnbauten

GFS	258.429,81	670.820,72	-412.390,91	269.949,91	142.441,00
SGS	50.000,00	411.627,60	-361.627,60	361.627,60	0,00
Summe	308.429,81	1.082.448,32	-774.018,51	631.577,51	142.441,00

Ebene TWS

SWS	5.430.815,15	10.893.563,34	-5.462.748,19	0,00	5.462.748,19
-----	--------------	---------------	---------------	------	--------------

Ebene Stadt

ubs	2.858.967,35	3.464.196,16	-605.228,81	0,00	605.228,81
WBS	78.835.792,07	115.718.913,16	-36.883.121,09	36.883.121,09	0,00
Infra	25.564,59	230.166,23	-204.601,64	204.601,64	0,00
TWS	10.568.123,89	18.182.356,57	-7.614.232,68	7.614.232,68	0,00
Summe	92.288.447,90	137.595.632,12	-45.307.184,22	44.701.955,41	605.228,81

In der Bilanzposition Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung sind gegenüber dem Vorjahr unverändert 6.210.418,00 EUR auszuweisen.

Schuldenkonsolidierung

Die Schuldenkonsolidierung ist gemäß § 83 Abs. 3 BbgKVerf i. V. m. § 303 Abs. 1 HGB durchzuführen und erstreckt sich auf alle Bilanzpositionen und Angaben im Anhang. Sie ist notwendig, um der Fiktion der rechtlichen Einheit Rechnung zu tragen und eine korrekte Darstellung der Vermögenslage des Konzerns Stadt Schwedt/Oder zu erreichen. Zu diesem Zweck müssen innerhalb des Konzerns bestehende gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten eliminiert werden.

Liegen die im Rahmen der Schuldenkonsolidierung zu eliminierenden Beziehungen in beiden Einheiten in gleicher Höhe vor, erfolgt die Schuldenkonsolidierung erfolgsneutral und die Bilanzsumme verkürzt sich. Kommt es zu Aufrechnungsdifferenzen, müssen diese durch eine erfolgswirksame Verrechnung über die Gesamtergebnisrechnung eliminiert werden.

Die Eliminierung von Schulden kann unterbleiben, soweit sie von geringer Bedeutung sind.

Die in der Gegenüberstellung von Forderungen und Verbindlichkeiten im Konsolidierungskreis bestehenden sogenannten unechten Aufrechnungsdifferenzen wurden sachgerecht im Zuge der Anpassungen der Einzelabschlüsse ausgeglichen.

Aus der Schuldenkonsolidierung ergab sich insgesamt eine echte Aufrechnungsdifferenz in Höhe von 0,9 Mio. EUR, die ergebniswirksam in den entsprechenden Aufwandspositionen im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung berücksichtigt wurde.

Echte Aufrechnungsdifferenzen waren in der Gegenüberstellung der zwischen den Aufgabenträgern bilanzierten geleisteten und empfangenen Investitionszuweisungen/-zuschüsse festzustellen. Diese belaufen sich auf insgesamt 1,2 Mio. EUR und wirken ergebnisseitig belastend.

Aus ausgewiesenen Steuerrückstellungen gegenüber der Stadt bestanden darüber hinaus Aufrechnungsdifferenzen in Höhe von 0,4 Mio. EUR, die entlastend in der Gesamtergebnisrechnung berücksichtigt wurden.

Aufwands- und Ertragseliminierung

Gemäß § 83 Abs. 3 BgKVerf i. V. m. § 305 Abs. 1 HGB ist eine Eliminierung von Aufwendungen und Erträgen aus konzerninternen Geschäftsbeziehungen durchzuführen. Auch die Aufwands- und Ertragskonsolidierung bezweckt eine Darstellung der Ergebnisrechnung, die so beschaffen ist, als handele es sich um eine Konzerneinheit. Nur Aufwendungen und Erträge, die aus Geschäftsvorfällen mit Dritten außerhalb des Konzernverbundes entstehen, dürfen im Gesamtabschluss ausgewiesen werden. Hierfür werden zunächst die Gewinn- und Verlustrechnungen der einzelnen Unternehmen summiert. Anschließend werden Konzern-Innenumsätze durch die Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert.

Aufwendungen und Erträge müssen gemäß § 305 Abs. 2 HGB nicht konsolidiert werden, wenn die wegzulassenden Beträge für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns Stadt Schwedt/Oder von geringer Bedeutung sind.

Im Rahmen der Aufwands- und Ertragseliminierung wurden auf Konzernebene der Stadt Schwedt/Oder insgesamt 20,1 Mio. EUR an konzerninternen Erträgen und 20,1 Mio. EUR an konzerninternen Aufwendungen eliminiert.

Die im nicht wesentlichen Umfang bestehenden Differenzen aus der Aufwands- und Ertragseliminierung wurden unter den entsprechenden Aufwandspositionen erfasst.

Zwischenergebniseliminierung

Von einer Zwischenergebniseliminierung wurde gemäß § 304 Abs. 2 HGB abgesehen, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von geringer Bedeutung ist.

5.1.2.2 At-Equity-Methode (Eigenkapitalmethode)

Bei Durchführung der Eigenkapitalmethode werden nicht die einzelnen Vermögensgegenstände, Schulden, Erträge und Aufwendungen der Beteiligungen in den Gesamtabschluss einbezogen, sondern lediglich der Beteiligungsbuchwert und das anteilige Beteiligungsergebnis des assoziierten Unternehmens in der Gesamtbilanz bzw. Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Die Einbeziehung von assoziierten Unternehmen erfolgt mittels der Eigenkapitalmethode gemäß § 83 Abs. 3 BbgKVerf i. V. m. § 312 HGB.

Bei der Eigenkapitalmethode wird der Beteiligungsbuchwert der Stadt in der Gesamtbilanz angesetzt. Ein etwaiger Unterschiedsbetrag zwischen diesem Wert und dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ist in der ersten Gesamtbilanz zu vermerken oder im Gesamtanhang anzugeben (§ 312 Abs. 1 S. 2 HGB). Die im entstehenden Unterschiedsbetrag enthaltenen stillen Reserven und Lasten sind den Vermögensgegenständen und Schulden des assoziierten Unternehmens zuzuordnen und entsprechend der Wertansätze der Behandlung dieser im Jahresabschluss des assoziierten Unternehmens fortzuführen, abzuschreiben oder aufzulösen (§ 312 Abs. 2 und 4 HGB). Die Fortführung der stillen Reserven und Lasten erfolgt in einer Nebenbuchhaltung zum Gesamtabschluss.

Die Zuordnung eines etwaigen Unterschiedsbetrags auf einzelne Vermögensgegenstände unterbleibt aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und Wesentlichkeit.

Im Rahmen der Eigenkapitalkonsolidierung ist § 304 HGB über die Behandlung von Zwischenergebnissen entsprechend anzuwenden, soweit die für die Behandlung maßgeblichen Sachverhalte bekannt oder zugänglich sind. Die Zwischenergebnisse dürfen auch anteilig entsprechend den dem Mutterunternehmen gehörenden Anteilen am Kapital des assoziierten Unternehmens weggelassen werden (§ 312 Abs. 5 HGB).

Das konsolidierungspflichtige Eigenkapital umfasst bei assoziierten Unternehmen in Form einer Kapitalgesellschaft gemäß § 266 Abs. 3 anteilig:

- das gezeichnete Kapital (Grundkapital/ Stammkapital);
- die Kapitalrücklage;
- die Gewinnrücklagen;
- die gesetzliche Rücklage;
- die satzungsmäßigen Rücklagen;
- andere Gewinnrücklagen;
- den Gewinnvortrag/Verlustvortrag;
- den Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag.

Der Beteiligungsbuchwert einer Beteiligung ist in den Folgejahren um den Betrag der Eigenkapitalveränderungen, die den dem Mutterunternehmen gehörenden Anteilen am Kapital des assoziierten Unternehmens entsprechen, zu erhöhen oder zu vermindern; auf die Beteiligung entfallende Gewinnausschüttungen sind abzusetzen (§ 312 Abs. 4 S. 1 HGB).

Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH (UVG)

Der Beteiligungsbuchwert per 31.12.2015 wurde ergebniswirksam zum 31. Dezember 2016 um den anteiligen auf die Stadt Schwedt/Oder entfallenden Jahresfehlbetrag von 94.538,08 EUR fortgeschrieben. Der Beteiligungsbuchwert betrug somit 904.935,88 EUR zum Stichtag 31. Dezember 2016.

Beteiligungsbuchwert per 31.12.2015	999.473,96 EUR
./. anteiliger Jahresfehlbetrag 2016	94.538,08 EUR
= Beteiligungsbuchwert per 31.12.2016	904.935,88 EUR
./. Anteiliges Eigenkapital per 31.12.2016	904.935,88 EUR
Unterschiedsbetrag	0,00 EUR

Zweckverband Ostuckermärkische Wasserversorgung und Abwasserbehandlung (ZOWA)

Der Beteiligungsbuchwert per 31.12.2015 wurde ergebniswirksam zum 31. Dezember 2016 um den anteiligen auf die Stadt Schwedt/Oder entfallenden Jahresüberschuss von 67.965,05 EUR fortgeschrieben.

Der Beteiligungsbuchwert liegt somit zum Stichtag 31. Dezember 2016 bei 21.490.835,12 EUR. Nach Eliminierung des anteiligen Eigenkapitals verbleibt ein gegenüber dem Vorjahr unveränderter passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 342.804,77 EUR.

Beteiligungsbuchwert per 31.12.2015	21.422.870,07 EUR
+ anteiliger Jahresüberschuss 2016	67.965,05 EUR
= Beteiligungsbuchwert per 31.12.2016	21.490.835,12 EUR
./. Anteiliges Eigenkapital per 31.12.2016	21.883.639,89 EUR
Passiver Unterschiedsbetrag	-342.804,77 EUR

5.2 Der Gesamtabschluss zum 31.12.2016

5.2.1 Gesamtbilanz

Die Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2016 stellt sich wie folgt dar:

	Summenbilanz* in EUR	Konsolidierung in EUR	Konzernsumme in EUR
<i>Aktiva</i>			
1. Anlagevermögen	486.824.247,38	-93.396.997,75	393.427.249,63
2. Umlaufvermögen	99.856.381,33	-1.675.287,24	98.181.094,09
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	17.379.986,74	-12.240.684,99	5.139.301,75
Summe Aktiva	604.060.615,45	-107.312.969,98	496.747.645,47
<i>Passiva</i>			
1. Eigenkapital	373.632.188,81	-88.126.890,35	285.505.298,46
2. Sonderposten	109.940.784,03	-17.223.228,06	92.717.555,97
3. Rückstellungen	17.379.247,36	-287.564,33	17.091.683,03
4. Verbindlichkeiten	100.725.189,82	-1.675.287,24	99.049.902,58
5. Passive Rechnungsabgrenzung	2.383.205,43	0,00	2.383.205,43
Summe Passiva	604.060.615,45	-107.312.969,98	496.747.645,47

* nach Konsolidierung auf Teilkonzernebene

Das **Anlagevermögen** im Gesamtabschluss der Stadt Schwedt/Oder setzt sich vor allem aus Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund und Boden (294,6 Mio. EUR; Vj. 286,7 Mio. EUR) zusammen.

Die Konsolidierung im Bereich des Anlagevermögens in Höhe von 93,4 Mio. EUR betrifft vollumfänglich das Finanzanlagevermögen. Dabei wurden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung das Sondervermögen der Stadt (Eigenbetrieb Uckermärkische Bühnen Schwedt) in Höhe von 2,9 Mio. EUR sowie die Beteiligungsbuchwerte der Stadt Schwedt/Oder an verbundenen Unternehmen von insgesamt 89,7 Mio. EUR, davon gegenüber der Wohnbauten GmbH Schwedt (78,8 Mio. EUR), der Technische Werke Schwedt GmbH (10,8 Mio. EUR), sowie der InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH (25,6 TEUR), eliminiert.

Entsprechend der Darstellung in Punkt 5.1.2.2 erfolgte eine Minderung des Buchwertes der Uckermärkischen Verkehrsgesellschaft mbH um 0,1 Mio. EUR und eine Erhöhung des Buchwertes des ZOWA um 0,1 Mio. EUR.

Beim **Umlaufvermögen** wurden 1,7 Mio. EUR (Vj. 1,3 Mio. EUR) an Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen eliminiert. Das Umlaufvermögen des Konzerns betrifft im Wesentlichen liquide Mittel in Höhe von 70,1 Mio. EUR (Vj. 73,4 Mio. EUR), Vorräte in Höhe von 17,4 Mio. EUR (Vj. 18,0 Mio. EUR) und Forderungen gegenüber Dritten in Höhe von 10,6 Mio. EUR (Vj. 8,0 Mio. EUR).

In den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben ausgewiesen, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen. Dabei wurden 12,2 Mio. EUR (Vorjahr: 14,9 Mio. EUR) an geleisteten Investitionszuschüssen an vollkonsolidierte Unternehmen, davon 5,3 Mio. EUR (Vj. 7,2 Mio. EUR) gegenüber der Technischen Werke Schwedt GmbH und 6,2 Mio. EUR (Vj. 6,8 Mio. EUR) gegenüber den Uckermärkischen Bühnen Schwedt, eliminiert.

Das **Eigenkapital** des Konzerns (285,5 Mio. EUR; Vj. 269,3 Mio. EUR) setzt sich insgesamt aus dem Basis-Reinvermögen in Höhe von 158,2 Mio. EUR (Vorjahr: 158,2 Mio. EUR), Rücklagen aus Überschüssen in Höhe von 91,7 Mio. EUR (Vorjahr: 76,7 Mio. EUR), einem Ergebnisvortrag in Höhe von 2,1 Mio. EUR und einem dem Konzern zurechenbaren Jahresüberschuss aus dem laufenden Haushaltsjahr in Höhe von 16,2 Mio. EUR (Vorjahr: 15,8 Mio. EUR) zusammen. Aus der Erstkonsolidierung des Kapitals zum 01.01.2013 resultierte ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 6,2 Mio. EUR. Ferner bestehen für Anteile Dritter Ausgleichsposten in Höhe von 11,0 Mio. EUR (Vj. 11,0 Mio. EUR).

Die Konsolidierung der **Sonderposten** (17,2 Mio. EUR; Vorjahr: 18,5 Mio. EUR) ergibt sich im Wesentlichen aus der Eliminierung nachgewiesener Sonderposten aus Fördermitteln der Stadt bei der Technischen Werke Schwedt GmbH (8,1 Mio. EUR), den Uckermärkischen Bühnen (7,7 Mio. EUR) und der InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH (1,0 Mio. EUR).

Die Sonderposten im Konzern Stadt setzen sich vor allem aus Zuweisungen der öffentlichen Hand in Höhe von 78,1 Mio. EUR (Vorjahr: 83,9 Mio. EUR) sowie aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen in Höhe von 12,5 Mio. EUR (Vorjahr: 12,3 Mio. EUR) zusammen.

Bei den **Rückstellungen** wurden Steuerrückstellungen der Wohnbauten GmbH Schwedt und der Technische Werke Schwedt GmbH gegenüber der Stadt in Höhe von 0,3 Mio. EUR konsolidiert. Im Konzern wurden schließlich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 11,8 Mio. EUR (Vorjahr: 10,8 Mio. EUR), davon 6,9 Mio. EUR (Vorjahr: 6,0 Mio. EUR) von der Stadt selbst, berücksichtigt. Außerdem werden Steuerrückstellungen in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR) sowie sonstige Rückstellungen in Höhe von 4,8 Mio. EUR (Vorjahr: 5,2 Mio. EUR) bilanziert.

Die Eliminierung von **Verbindlichkeiten** (1,7 Mio. EUR) betraf insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR) und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber vollkonsolidierten Unternehmen von 0,8 Mio. EUR (Vj. 0,5 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten im Konzern Stadt Schwedt/Oder bestehen aus Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen und Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen in Höhe von 69,5 Mio. EUR (Vorjahr: 79,1 Mio. EUR), erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 15,9 Mio. EUR (Vorjahr: 18,0 Mio. EUR), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 7,5 Mio. EUR (Vorjahr: 6,8 Mio. EUR) und übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von 6,1 Mio. EUR (Vorjahr: 5,4 Mio. EUR).

Bei den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden Einnahmen in Höhe von 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 3,1 Mio. EUR) ausgewiesen, die erst Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

5.2.2 Gesamtergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung für das Berichtsjahr 2016 stellt sich wie folgt dar:

Gesamtergebnisrechnung	Summenergebnisrechnung* in EUR	Konsolidierung in EUR	Konzernsumme in EUR
1. Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	173.244.781,17	-19.011.566,93	154.233.214,24
2. Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	154.738.312,66	-19.870.376,79	134.867.935,87
3. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (1 ./ 2)	18.506.468,51	858.809,86	19.365.278,37
4. Finanzergebnis	-916.644,17	-801.862,99	-1.718.507,16
5. Ordentliches Jahresergebnis	17.589.824,34	56.946,87	17.646.771,21
6. Außerordentliches Jahresergebnis	1.019.123,14	0,00	1.019.123,14
7. Gesamtüberschuss/ -fehlbetrag	18.608.947,48	56.946,87	18.665.894,35

* nach Konsolidierung auf Teilkonzernebene

Die konsolidierten konzerninternen Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit belaufen sich auf 19,0 Mio. EUR (Vj. 18,5 Mio. EUR). Zu den wesentlichen Posten hierbei zählen die internen privatrechtlichen Leistungsentgelte bzw. Umsatzerlöse und die empfangenen Zuwendungen aus dem Konsolidierungskreis. Eliminiert wurden insbesondere Umsatzerlöse der Stadtwerke Schwedt GmbH in Höhe von 6,5 Mio. EUR (Vj. 7,1 Mio. EUR) und Umsatzerlöse der Stadtgrün Schwedt GmbH in Höhe von 0,9 Mio. EUR (Vj. 0,9 Mio. EUR). Darüber hinaus waren insbesondere städtische Zuwendungen an die ubS in Höhe von 5,8 Mio. EUR (Vj. 5,7 Mio. EUR) und an die Technische Werke Schwedt GmbH 1,2 Mio. EUR (Vj. 1,2 Mio. EUR) zu eliminieren.

Darüber hinaus wurden konzerninterne Steuererträge in Höhe von 3,0 Mio. EUR (Vj. 2,0 Mio. EUR) und sonstige ordentliche Erträge in Höhe von 0,8 Mio. EUR (Vj. 0,8 Mio. EUR) mit den konzerninternen Aufwendungen verrechnet.

Die Konzernsumme der Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 154,2 Mio. EUR setzt sich im Wesentlichen zusammen aus privatrechtlichen Leistungsentgelten (91,9 Mio. EUR; davon 91,2 Mio. EUR - Umsatzerlöse der Unternehmen), Erträgen aus Steuern und ähnlichen Abgaben (24,8 Mio. EUR), welche vollumfänglich von der Stadt eingebracht wurden sowie Zuwendungen und allgemeine Umlagen in Höhe von 28,7 Mio. EUR, die vornehmlich der Stadt (28,6 Mio. EUR) zuzurechnen sind.

Im Bereich der Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit wurden insgesamt 19,9 Mio. EUR (Vj. 19,9 Mio. EUR) gegenüber vollkonsolidierten Unternehmen eliminiert. Die Konsolidierung betrifft überwiegend die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (7,9 Mio. EUR), hier insbesondere der Wohnbauten GmbH Schwedt (4,8 Mio. EUR) und der Stadt (2,8 Mio. EUR), sowie die städtischen Transferaufwendungen an den Verbundbereich (8,2 Mio. EUR).

Aufwandsseitig wird die laufende Verwaltungstätigkeit bestimmt von den Personal- und Versorgungsaufwendungen in Höhe von 37,1 Mio. EUR (Vj. 36,3 Mio. EUR) und den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen mit 49,1 Mio. EUR (Vj. 51,5 Mio. EUR).

Der Gesamtbetrag der Abschreibungen (20,5 Mio. EUR, Vj. 19,1 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (18,9 Mio. EUR, Vj. 18,7 Mio. EUR) und Abschreibungen auf das Umlaufvermögen in Höhe von 0,2 Mio. EUR. Darüber hinaus erfolgte die Abschreibung des Buchwertes der UVG mbH in Höhe von 0,1 Mio. EUR entsprechend der Darstellung in Punkt 5.1.2.2.

Der ergebnisverbessernde Effekt in Höhe von 0,9 Mio. EUR aus der Konsolidierung der Erträge und Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit resultiert insbesondere aus konzerninternen Zuschüssen der Stadt an die Uckermärkischen Bühnen Schwedt und die Technische Werke Schwedt GmbH. Die zu eliminierenden Aufwendungen aus der Auflösung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten bei der Stadt sind höher als die zu eliminierenden Erträge aus der Sonderpostenauflösung bei den Tochterunternehmen.

Das Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit beläuft sich auf 19,4 Mio. EUR (Vj. 20,7 Mio. EUR).

Zur Gewährleistung einer phasengleichen Gewinnvereinnahmung war die im Einzelabschluss der Stadt ertragsseitig erfasste Gewinnausschüttung der Wohnbauten GmbH für das Geschäftsjahr 01.10.2015 bis 30.09.2016 in Höhe von 0,8 Mio. EUR mit dem im Jahresabschluss der Wohnbauten GmbH ausgewiesenen Gewinn zu konsolidieren. Die Gegenüberstellung von Erträgen und Aufwendungen aus der Finanzierungstätigkeit ergibt einen Fehlbetrag von 1,7 Mio. EUR im Finanzergebnis.

Insgesamt ist ein ordentliches Jahresergebnis für den Konzern Stadt Schwedt/Oder in Höhe von 17,6 Mio. EUR (Vj. 19,1 Mio. EUR) festzustellen.

In der Gesamtergebnisrechnung für das Jahr 2016 ergibt sich unter Berücksichtigung der außerordentlichen Posten für den Konzern Stadt Schwedt/Oder ein Gesamtüberschuss von 18,7 Mio. EUR.

5.2.3 Gesamtfinanzrechnung

Die Darstellung der Gesamtfinanzrechnung erfolgt auf der Grundlage des § 64 KomHKV, wonach der Deutsche Rechnungslegungsstandard Nr. 2 (DRS 2) zur Kapitalflussrechnung in der vom Bundesministerium der Justiz nach § 342 Abs. 2 des Handelsgesetzbuches bekannt gemachten Form entsprechende Anwendung findet.

Im Haushaltsjahr 2016 hat sich der Zahlungsmittelbestand im Konzern Stadt Schwedt/Oder um 3,3 Mio. EUR verringert. Die wesentlichen Gründe für den Liquiditätsrückgang sind in Pkt. 5.3.2 näher beschrieben.

5.3 Gesamtlagebericht zum Gesamtabschluss 2016

Nachfolgend werden die Lage sowie Chancen und Risiken der verbundenen Aufgabenträger in der gebotenen Kürze dargestellt. Weitergehende Einzeldarstellungen der einzelnen Beteiligungen sind dem Beteiligungsbericht der Stadt Schwedt/Oder zu entnehmen.

5.3.1 Rahmenbedingungen

Während das reale Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im Durchschnitt um 1,9 % und damit in ähnlicher Größenordnung gegenüber dem Vorjahr wuchs, verzeichnete das Land Brandenburg im gleichen Zeitraum einen Anstieg um 1,7 % (Vj. 2,7 %).

Im Jahr 2016 lag die Arbeitslosenquote im Land Brandenburg durchschnittlich bei 8,0 % (2015: 8,7 %, 2014: 9,4 %; 2013: 9,9 %). Die Geschäftsstelle Schwedt verzeichnete im Dezember 2016 eine gegenüber dem Vorjahr rückläufige Quote von 12,8 %.

Neben den wirtschaftlichen Faktoren ist die Einwohnerentwicklung von besonderer Bedeutung für die Entwicklung und Lage der Stadt und der selbstständigen Aufgabenträger. Im Jahr 2016 hat sich die Zahl der Einwohner nur unwesentlich verändert. Entsprechend den vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg herausgegebenen amtlichen Bevölkerungszahlen waren im November 2016 insgesamt 30.175 Personen mit alleinigem oder Hauptwohnsitz in Schwedt/Oder gemeldet. Die amtliche Bevölkerungszahl für den Monat Dezember 2016 lag zum Zeitpunkt der Gesamtabschlusserstellung noch nicht vor.

5.3.2 Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns Stadt Schwedt/Oder hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. EUR auf 496,7 Mio. EUR verringert.

Auf der Aktivseite erhöhte sich das Anlagevermögen im Saldo aus Anlagenzugängen, -abgängen und Abschreibungen um 1,4 Mio. EUR. Die Anlagenintensität liegt mit 79,2 % leicht über dem Vorjahresniveau (Vj. 78,9 %).

Insgesamt waren Zugänge ins Anlagevermögen in Höhe von 23,4 Mio. EUR zu verzeichnen. Hervorzuheben sind hierbei die eingesetzten Mittel der Wohnbauten GmbH Schwedt für Neu- und Umbaumaßnahmen (13,9 Mio. EUR).

Beim Umlaufvermögen ist gegenüber dem Vorjahr eine Reduzierung des Bestandes um 1,2 Mio. EUR auf 98,2 Mio. EUR festzustellen. Maßgeblich hierfür ist insbesondere der Rückgang des Bestandes an liquiden Mitteln um 3,3 Mio. EUR, der sich im Wesentlichen in der hohen und eigenfinanzierten Investitionstätigkeit der Wohnbauten GmbH im abgeschlossenen Rechnungsjahr begründet.

Dem gegenüber sind bei den Forderungen Zuwächse um 2,6 Mio. EUR auszuweisen, die im Wesentlichen aus Erstattungsansprüchen der Wohnbauten GmbH aus Altanschließerbeiträgen resultieren.

Die aktiv abzugrenzenden Posten reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,3 Mio. EUR auf 5,1 Mio. EUR.

Die Passivseite ist zunächst geprägt durch einen Rückgang der Verbindlichkeiten um 10,3 Mio. EUR auf 99,0 Mio. EUR. Maßgeblich hierfür sind insbesondere die im Rechnungsjahr getätigten Tilgungsleistungen aller Aufgabenträger (9,6 Mio. EUR, Vj. 7,2 Mio. EUR) und der hiermit verbundene Rückgang der Konzernverbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen auf 69,5 Mio. EUR.

Die im Rechnungsjahr angewachsenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (0,7 Mio. EUR) und übrigen Verbindlichkeiten (0,7 Mio. EUR) werden durch die geringeren erhaltenen Anzahlungen (2,2 Mio. EUR) kompensiert.

Bei den Sonderposten waren Zugänge in Höhe von 3,3 Mio. EUR und Auflösungen von 8,9 Mio. EUR zu verzeichnen. Zum Bilanzstichtag waren Sonderposten in Höhe von 92,7 Mio. EUR (Vj. 98,3 Mio. EUR) zu verzeichnen.

Vom positiven Gesamtergebnis in Höhe von 18,7 Mio. EUR waren 16,2 Mio. EUR in der Position Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss auszuweisen.

Das Gesamtergebnis enthält, die im Rahmen der Gewinnabführung an außenstehende Gesellschafter zu leistenden Ausgleichszahlungen der Stadtwerke Schwedt GmbH in Höhe von 2,4 Mio. EUR.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit (25,3 Mio. EUR, Vj. 29,3 Mio. EUR) konnte den Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 11,0 Mio. EUR (Vj. 7,1 Mio. EUR) vollständig decken. Unter Berücksichtigung des Mittelabflusses aus Investitionstätigkeit (17,7 Mio. EUR, Vj. 15,4 Mio. EUR) und der Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln ist eine Minderung des gesamten Finanzmittelbestandes um 3,3 Mio. EUR zum Bilanzstichtag festzustellen.

Kennzahlen

zur Vermögens- und Kapitalstruktur

Kennzahlen	31.12.2015	31.12.2016
Eigenkapitalquote 1 <u>Eigenkapital x 100</u> Bilanzsumme	54,2%	57,5%
Eigenkapitalquote 2 <u>(Eigenkapital + Sopo) x 100</u> Bilanzsumme	74,0%	76,1%
Anlagenintensität <u>Anlagevermögen x 100</u> Bilanzsumme	78,9%	79,2%

zur Finanzierung und Liquidität

Kennzahlen	31.12.2015	31.12.2016
Anlagendeckungsgrad I <u>Eigenkapital</u> Anlagevermögen	68,7%	72,6%
Liquidität 1. Grades <u>Liquide Mittel x 100</u> kurzfristige Verbindlichkeiten	194,6%	200,0%
Liquidität 2. Grades <u>(Liquide Mittel + kurzfr. Forderungen) x 100</u> kurzfristige Verbindlichkeiten	215,0%	229,3%
Verschuldungsgrad <u>Fremdkapital x 100</u> Eigenkapital	48,0%	41,5%

5.3.3 Ertragslage

Insgesamt weist die Gesamtergebnisrechnung für das Berichtsjahr 2016 ein positives Ergebnis in Höhe von 18,7 Mio. EUR (Vj. 18,3 Mio. EUR) aus. Unter Berücksichtigung der im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages zwischen der SWS und der TWS vereinbarten Ausgleichszahlungen für außenstehende Gesellschafter (2,4 Mio. EUR, Vj. 1,4 Mio. EUR) ergibt sich ein Gesamtbilanzüberschuss von 16,2 Mio. EUR (Vj. 15,8 Mio. EUR).

Bezeichnung	2015		2016		Entwicklung EUR
	EUR	%	EUR	%	
Steuern und ähnliche Abgaben	26.490.467,92	16,9	24.843.887,53	15,8	-1.646.580,39
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	29.877.619,09	19,0	28.700.521,96	18,2	-1.177.097,13
Sonstige Transfererträge	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.115.596,63	2,6	3.646.103,03	2,3	-469.493,60
Privatrechtliche Leistungsentgelte	91.396.237,25	58,2	91.894.567,90	58,3	498.330,65
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	607.495,86	0,4	634.748,39	0,4	27.252,53
Sonstige ordentliche Erträge	2.891.199,23	1,8	4.753.820,28	3,0	1.862.621,05
Aktivierete Eigenleistungen	69.697,30	0,0	54.597,99	0,0	-15.099,31
Bestandsveränderungen	14.896,66	0,0	-295.032,84	-0,2	-309.929,50
Zinsen und sonstige Finanzerträge	825.319,25	0,5	743.867,36	0,5	-81.451,89
Außerordentliche Erträge	866.015,29	0,6	2.702.473,08	1,7	1.836.457,79
Gesamterträge	157.154.544,48	100,0	157.679.554,68	100,0	525.010,20

Personal- und Versorgungsaufwendungen	36.338.853,62	26,2	37.140.074,49	26,7	801.220,87
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	51.540.952,24	37,1	49.075.640,54	35,3	-2.465.311,70
Abschreibungen	19.148.100,40	13,8	20.479.544,15	14,7	1.331.443,75
Transferaufwendungen	19.810.565,09	14,3	20.285.509,01	14,6	474.943,92
Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.878.856,06	5,7	7.887.167,68	5,7	8.311,62
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.424.328,41	1,7	2.462.374,52	1,8	38.046,11
Außerordentliche Aufwendungen	1.739.746,96	1,2	1.683.349,94	1,2	-56.397,02
Gesamtaufwendungen	138.881.402,78	100,0	139.013.660,33	100,0	132.257,55

Gesamtergebnis	18.273.141,70		18.665.894,35		392.752,65
-----------------------	----------------------	--	----------------------	--	-------------------

Entwicklung der Erträge

Im Rechnungsjahr 2016 konnten Gewerbesteuern in Höhe von 8,2 Mio. EUR (Vj. 10,4 Mio. EUR) und Grundsteuern in Höhe von 3,4 Mio. EUR (Vj. 3,4 Mio. EUR) ertragswirksam vereinnahmt werden. Die Stadt erhielt aus den Gemeindeanteilen an der Einkommensteuer 10,1 Mio. EUR (Vj. 9,7 Mio. EUR) und aus der Umsatzsteuer 1,7 Mio. EUR (Vj. 1,6 Mio. EUR). Ferner waren 1,4 Mio. EUR (Vj. 1,2 Mio. EUR) aus Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich ertragsseitig zu berücksichtigen. Unter Hinzuziehung der sonstigen Gemeindesteuern ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine Reduzierung der Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben um 1,6 Mio. EUR.

Die im Gesamtabchluss erfassten Erträge aus „Zuwendungen und allgemeinen Umlagen“ resultieren im Wesentlichen aus dem städtischen Jahresabschluss und beinhalten u. a. Schlüsselzuweisungen (12,0 Mio. EUR, Vj. 13,0 Mio. EUR, Zuwendungen für übertragene Aufgaben (0,6 Mio. EUR, Vj. 0,6 Mio. EUR), Schullastenausgleich (0,4 Mio. EUR, Vj. 0,4 Mio. EUR), Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land (4,3 Mio. EUR, Vj. 4,5 Mio. EUR) sowie vom Kreis (3,0 Mio. EUR,

Vj. 2,5 Mio. EUR). Ferner wurden ertragswirksame Auflösungen von Sonderposten mit einem Gesamtbetrag von 8,1 Mio. EUR (Vj. 8,4 Mio. EUR) erfasst.

In der Position „Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte“ werden die Entgelte für die Inanspruchnahme von Verwaltungsleistungen und die Gebühren für die Benutzung von öffentlichen Einrichtungen und die Inanspruchnahme wirtschaftlicher Dienstleistungen abgebildet. Neben den Verwaltungs- und Benutzungsgebühren werden hier die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen nachgewiesen. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Rückgang in Höhe von 0,5 Mio. EUR zu verzeichnen. Bestimmend hierfür waren insbesondere die im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Benutzungsgebühren für Leistungen der Feuerwehr. Hier waren die Gebührenerträge in Folge mehrerer Großbrände in 2015 außergewöhnlich hoch. Daneben ist der Rückgang der Verwaltungsgebühren für Leistungen der Meldebehörde im Einklang mit den Beantragungen nennenswert.

Erträge aus Mieten und Pachten sowie Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen werden in der Position „Privatrechtliche Leistungsentgelte“ nachgewiesen. Gegenüber dem Vorjahr ist hier eine Erhöhung der Erträge um 0,5 Mio. EUR festzustellen, die im Wesentlichen auf einen Anstieg der Umsatzerlöse der Technischen Werke Schwedt GmbH zurückzuführen ist. Dieser entfällt zum größten Teil auf Erlöse aus Stromeinspeisung der Windkraftanlagen, die erstmals ganzjährig erfasst wurden.

Die Erträge der Position „Kostenerstattungen und Kostenumlagen“ resultieren vornehmlich aus dem städtischen Einzelabschluss. Gegenüber dem Vorjahr sind keine nennenswerten Veränderungen zu verzeichnen.

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen ist ein Anstieg um 1,9 Mio. EUR auf 4,8 Mio. EUR im Rechnungsjahr 2016 festzustellen. Diese resultiert im Wesentlichen aus der Berücksichtigung der Erstattungen von Altanschießerbeiträgen (2,7 Mio. EUR) im Einzelabschluss der Wohnbauten GmbH. Es ist darüber hinaus zu berücksichtigen, dass im Vorjahr die außerplanmäßige Auflösung der Rückstellung für eventuelle Regressansprüche der Asklepios Klinikum Verwaltungsgesellschaft mbH aus dem Geschäftsanteilskauf- und Abtretungsvertrag in Höhe von 0,8 Mio. EUR ergebnisseitig wirkte.

Die ergebnisbezogene Berücksichtigung der Veränderungen der Bestände von noch nicht abgerechneten Betriebskosten – Teil des Umlaufvermögens der Wohnbauten GmbH Schwedt – erfolgt in der Ertragsposition „Bestandsveränderungen“.

Des Weiteren konnten Finanzerträge in Höhe von 0,7 Mio. EUR (Vj. 0,8 Mio. EUR) sowie außerordentliche Erträge von 2,7 Mio. EUR (Vorjahr 0,9 Mio. EUR) erzielt werden. Der Zuwachs bei den außerordentlichen Erträgen resultiert insbesondere aus gestiegenen Erträgen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden (1,3 Mio. EUR). Diese sind im Wesentlichen auf Verkäufe von Baugrundstücken in der Eigenheimsiedlung „Am AquariUM“ zurückzuführen. Darüber hinaus erhielt die Stadt entsprechend der Vereinbarung über Zahlungen zur abschließenden Umsetzung der Rahmenvereinbarung über Ausgleichsleistungen für mitprivatisierte Vermögenswerte kommunaler Gebietskörperschaften vom Bundesamt für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen 0,5 Mio. EUR.

Entwicklung der Aufwendungen

Die „Personal- und Versorgungsaufwendungen“ betreffen insbesondere die Aufwendungen für die Beamten und tariflich Beschäftigten einschließlich der Nebenbezüge sowie die Zuführungen zu und die Inanspruchnahmen von Pensions- und Beihilferückstellungen sowie Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg der Personal- und Versorgungsaufwendungen um 0,8 Mio. EUR festzustellen. Ein Zuwachs war insbesondere dem städtischen Abschluss zu entnehmen. Auf Grund der tariflichen Entwicklung stiegen hier die Dienstaufwendungen, Versorgungskassenbeiträge und Sozialversicherungsbeiträge für die tariflich Beschäftigten um 0,3 Mio. EUR. Gegenüber dem Vorjahr waren zusätzliche Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von 0,3 TEUR entsprechend den aktuarischen Ermittlungen erforderlich. Ferner stiegen die Zuführungen im Zusammenhang mit Altersteilzeit und ähnlichen Verpflichtungen um 0,2 Mio. EUR, bei einem gleichzeitigen Rückgang der Inanspruchnahmen (0,1 Mio. EUR) für entsprechende Sachverhalte. Aus der Buchung der Zuführungen zu und Inanspruchnahme von Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub, geleistete Überstunden und Gleitzeitüberhänge ist eine zusätzliche Belastung von 0,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr festzustellen.

Im Rechnungsjahr 2016 sind „Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen“ in Höhe von 49,1 Mio. EUR (Vj. 51,5 Mio. EUR) angefallen. Der Rückgang wird wesentlich beeinflusst von den im Gleichklang zur spartenspezifischen Umsatzentwicklung veränderten Aufwendungen für den Fremdbezug von Energie- und Telekommunikationsleistungen der Stadtwerke Schwedt GmbH. Insgesamt reduzieren sich die Aufwendungen des Aufgabenträgers um 1,3 Mio. EUR. Darüber hinausgehend resultiert der Rückgang im Wesentlichen aus geringeren Fremdkosten der Wohnbauten GmbH für Instandhaltung sowie aus geringeren Aufwendungen für Rückbaumaßnahmen der Stadt.

Die „Abschreibungen“ betragen 20,5 Mio. EUR (Vj. 19,1 Mio. EUR). Diese umfassen sowohl die Abschreibungen auf das Anlage- als auch auf das Umlaufvermögen. Wesentlich für den Anstieg waren die auf Grund dauerhafter Wertminderung und vorgesehenem Rückbau im Geschäftsjahr vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von 1,3 Mio. EUR (Vj. 0,4 Mio. EUR) der Wohnbauten GmbH. Darüber hinaus stiegen die Abschreibungen bei der Technische Werke Schwedt GmbH (0,4 Mio. EUR). Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich insbesondere die Abschreibungen aus Investitionen in die Windkraftanlagen. Die Abschreibungen hierauf wurden erstmalig für volle zwölf Monate in 2016 vorgenommen.

Die Position „Transferaufwendungen“ enthält zum einen Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke an Dritte und zum anderen Auflösungsbeträge der an Dritte gezahlten Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen. Im abgelaufenen Rechnungsjahr 2016 waren Mehraufwendungen in Höhe von 0,5 Mio. EUR, insbesondere bedingt durch höhere Zuschüsse an Kitas in freier Trägerschaft 0,3 Mio. EUR und aus einer höheren Kreisumlage (0,2 Mio. EUR) zu verzeichnen.

Die „Sonstigen ordentlichen Aufwendungen“ belaufen sich auf 7,9 Mio. EUR (Vj. 7,9 Mio. EUR).

Die Position „Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen“ betrifft vor allem Zinsaufwendungen für die bestehenden Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen. In dieser Position sind gegenüber dem Vorjahr, insbesondere auf Grund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus, keine nennenswerten Veränderungen zu verzeichnen.

In den außerordentlichen Aufwendungen sind insbesondere die Aufwendungen aus der Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten, Bauten und Finanzanlagevermögen erfasst. Hierzu zählt die Ausbuchung des Restbuchwertes nach ordentlicher Abschreibung des Vermögensgegenstandes bis zum Veräußerungszeitpunkt.

5.3.4 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Nennenswerte Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres bestehen nicht.

5.3.5 Ausblick sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die folgenden Ausführungen geben die wesentlichen Eckpunkte hinsichtlich Ausblick sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung aus den einzelnen Lageberichten und Prüfungsberichten zum Geschäftsjahr 2016 der Stadt und ihrer Gesellschaften wieder.

Stadt Schwedt/Oder

Nachdem die Jahresabschlüsse der Rechnungsjahre 2011 bis 2015 jeweils mit positiven ordentlichen Ergebnissen abschlossen, ist im Jahresabschluss 2016, trotz einer wesentlichen Verbesserung gegenüber der Haushaltsplanung, ein Fehlbetrag im ordentlichen Ergebnis von 0,9 Mio. EUR zu verzeichnen. Diesem steht ein außerordentlicher Überschuss in Höhe von 1,0 Mio. EUR gegenüber.

Mit dem Rechnungsergebnis reduziert sich die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses von 16,5 Mio. EUR auf 15,6 Mio. EUR. Der im Vorjahr ausgewiesene Fehlbetragsvortrag aus dem außerordentlichen Ergebnis in Höhe von 1,0 Mio. EUR konnte beinahe vollständig abgelöst werden.

Die im Jahresabschluss 2016 dargestellten Kennzahlen zur wirtschaftlichen Lage belegen die positive haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation.

Für das Rechnungsjahr 2017 wird gegenüber der Planung eine Verbesserung im ordentlichen Ergebnis, die einen Fehlbetrag in Höhe von 3,1 Mio. EUR ausweist, erwartet. Dies begründet sich insbesondere in der anhaltend positiven Gewerbesteuerentwicklung.

Entsprechend der Haushaltsplanung für das Jahr 2018 wird trotz einer stärkeren Anpassung der Steueransätze an die Entwicklung in den Vorjahren ein Abschmelzen der aufgebauten Rücklagen und Zahlungsmittelbestände für den Zeitraum 2018 bis 2021 erwartet. Insgesamt werden bis zum Ende des Jahres 2021 ca. 6,2 Mio. EUR aus den Rücklagen, die dem ordentlichen Ergebnis zurechenbar sind, zu entnehmen sein.

Die künftigen Herausforderungen und Risiken liegen weiterhin insbesondere in der demografischen und auch wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt und der Region und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Einnahmesituation und auf die an den Bedarf anzupassende Ausgabesituation.

Die positiven Ergebnisse der letzten Jahre waren im Wesentlichen auf die erfreuliche Entwicklung der Gewerbe- und Gemeinschaftssteuern zurückzuführen. Insbesondere die Gewerbesteuern und die hiermit im Zusammenhang stehenden Einflüsse auf die Steuerkraft der Kommune unterliegen nicht planbaren Schwankungen und stellen somit per se ein Risiko dar.

Die Ertragslage des städtischen Haushalts wird ferner maßgeblich von den Zuwendungen aus dem brandenburgischen Finanzausgleich mitbestimmt. Die Höhe der Zuwendungen ist wesentlich abhängig vom Steueraufkommen und von den sonstigen in die sogenannte Verbundmasse einfließenden Einnahmen des Landes sowie den im Brandenburgischen Finanzausgleichsgesetz - BbgFAG festgelegten Berechnungsgrundsätzen. Anfang Juni 2017 hat das Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg ein Gutachten zur Überprüfung des kommunalen Finanzausgleichs für das Ausgleichsjahr 2019 in Auftrag gegeben, dass als Grundlage für die Gesetzgebung der Gemeindefinanzierung für den Ausgleichszeitraum 2019 und 2020 dienen soll. Inwieweit sich hieraus entsprechende Be- oder Entlastungen für die Stadt Schwedt/Oder ergeben werden, bleibt abzuwarten.

Uckermärkische Bühnen Schwedt

Für das Geschäftsjahr 2016 konnten die Bühnen einen Jahresüberschuss in Höhe von 26,7 TEUR (Vj. 211,2 TEUR) ausweisen.

Der Lagebericht enthält zur künftigen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken folgende Kernaussagen:

- In den Folgejahren wird aufgrund der demographischen Entwicklung weiterhin ein leichter Rückgang der Besucherzahlen prognostiziert. Durch eine stärkere Gastspieltätigkeit im Rahmen des Theater- und Konzertverbundes ist geplant, die Ressourcen der UBS besser zu nutzen. Durch die vorgesehenen Verbundaktivitäten rechnen die UBS mit steigenden Einnahmen.
- Weiterhin planen die UBS eine Ausweitung der Marketingmaßnahmen in das polnische Grenzgebiet und des Gastspielaustausches innerhalb des deutsch-polnischen TheaterNetzwerkes „theater-pom.net“.
- Die Vermögens- und Finanzlage des Theaters hat sich im Berichtszeitraum entscheidend stabilisiert. Die Inanspruchnahme der Rückstellungen aus den Pensionsverpflichtungen erfordert das Vorhalten der entsprechenden liquiden Mittel. Bei der Beibehaltung des Konsolidierungskurses und Umsetzung der theaterpolitischen Rahmenbedingungen wird von einer ausreichenden Finanzierung ausgegangen.
- Mit dem Wirtschaftsplan 2015 wurde ein langfristiges Konsolidierungskonzept vorgelegt. Durch Einsparungen, vor allem bei Honoraren und Dritteleistungen, konnte bis zum 31. Dezember 2016 der wesentliche Teil des Bilanzverlustes ausgeglichen werden. Die UBS planen den mittelfristigen Ausgleich des Verlustvortrages.

Wohnbauten GmbH Schwedt

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2015/2016 einen Jahresüberschuss in Höhe von 14,5 Mio. EUR (Vj. 12,2 Mio. EUR).

Der Lagebericht enthält zur künftigen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken folgende Kernaussagen:

- Für das Geschäftsjahr 2016/2017 wird bei leicht erhöhten Umsätzen ein Jahresgewinn von 9,0 Mio. EUR erwartet.
- Für die darauf folgenden Jahre wird ebenfalls mit positiven Jahresergebnissen gerechnet.
- Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens ist gesichert.
- Die Investitionen des Geschäftsjahres 2016/2017 werden aus Eigenmitteln finanziert.
- Das Schwerpunktprojekt Regenbogensiedlung wird mit der Fertigstellung der Teilprojekte Regenbogenhaus, Stadthaus 1, Reihenhaus 1 und 2 sowie mit den Abriss- und Demontearbeiten der Gebäude Zetkinstr. 23-26 und Marchlewskiring 2-16 im Frühjahr 2017 termingerecht weiterentwickelt. In der weiteren Folge wird mit den Erschließungs- und Rohbauarbeiten für die Stadthäuser 2 und 3 begonnen. Die Fertigstellung dieser Vorhaben ist im Frühjahr 2018 vorgesehen.
- Im Frühjahr 2017 ist der Baustart für die Stadthäuser 4 und 5 im Bahnhofsquartier vorbereitet.
- Die demografische Entwicklung in der Stadt Schwedt/Oder entspricht in etwa den bekannten Szenarien des Masterplanes 2025+ und wurde bei der wohnungswirtschaftlichen Prognose für das Unternehmen berücksichtigt.

Grüner Flor GmbH Schwedt

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens weist für das Geschäftsjahr 2016 einen Jahresüberschuss von 15,3 TEUR (-43,0 TEUR) aus.

Folgende Kernaussagen sind dem Lagebericht entnommen:

- Risiken bestehen zum einen in der Verfügbarkeit der benötigten qualifizierten Mitarbeiter. Es ist abzusehen, dass geeignete Facharbeiter künftig schwerer zu rekrutieren sein werden.
- Unter Berücksichtigung der erwarteten allgemeinen tariflichen Entwicklung, des steigenden Mindestlohns und kaum vorhandener Einsparpotentiale werden die Personalkosten zukünftig stärker ansteigen. Risiken bestehen auch in der Entwicklung der Kosten für die Beschaffung von Material und Betriebsstoffen.
- Für das Geschäftsjahr 2017 wird mit einer ausreichenden Auftragslage und einem positiven Betriebsergebnis gerechnet.

Stadtgrün Schwedt GmbH

Die Stadtgrün Schwedt GmbH weist für das Geschäftsjahr 2016 einen Gewinn in Höhe von 60,1 TEUR (Vj. 62,7 TEUR) aus.

Folgende Kernaussagen werden von der Geschäftsführung zur künftigen Entwicklung sowie zu den wesentlichen Chancen und Risiken im Lagebericht dargelegt:

- Das Unternehmen erbringt fast ausschließlich Leistungen für die Kommune. Hiermit ist eine ausreichende Auftragslage auf gleichbleibendem Niveau grundsätzlich gesichert.

- Eine Erweiterung der bisherigen Aufgabenfelder bzw. die Akquisition neuer Auftraggeber wird durch die Eigenbetriebsverordnung und den Gesellschaftsvertrag stark eingeschränkt. Durch den Kostendruck der Kommune besteht das Risiko geringerer Gewinnmargen durch enge Preiskalkulationen.
- Zukünftig wird mit steigenden Personalkosten gerechnet, da auf Grund konstanter Mitarbeiterzahlen und der Entwicklung des Mindestlohnes keine Einsparpotentiale zu erwarten sind und die allgemeine Tarifentwicklung die Personalkosten bestimmt.
- Für das Geschäftsjahr 2017 geht die Gesellschaft wiederum von einem stabilen und positiven Geschäftsverlauf aus.

InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH

Die Infra konnte das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 13,9 TEUR (Vj. 12,8 TEUR) abschließen. Hinsichtlich Ausblick, Chancen und Risiken sind folgende Schwerpunkte im Jahresabschluss benannt:

- Konkrete Ansiedlungsprojekte werden von der Gesellschaft zurzeit nicht bearbeitet. Es liegen unverbindliche Anfragen zu Standorten auf dem Industrieparkgelände vor, die jedoch noch nicht zum Abschluss einer Absichtserklärung geführt haben.
- Die Geschäftsführung ist bemüht, in Zusammenarbeit mit PCK und dem Investor Center Uckermark weitere Ansiedlungen von Unternehmen auf dem Industrieparkgelände zu akquirieren. In diesem Zusammenhang verstärkt die Geschäftsführung weiterhin das überregionale Marketing der Industrie- und Gewerbeflächen des Regionalen Wachstumskerns Schwedt/Oder in Form von Branchenkampagnen und durch Teilnahme an regionalen und überregionalen Messen. Die begonnene Branchenkampagne im Bereich Maschinen- und Anlagenbau wird fortgesetzt.
- Risiken bestehen im ersatzlosen Wegfall eines Nutzers der Infrastrukturanlagen. Auf Grund der Verschiedenartigkeit der angesiedelten Unternehmen ist jedoch nicht zu erwarten, dass die Nutzung der Infrastrukturanlagen vollständig ausfällt.
- Für das Jahr 2017 wird ein positives Jahresergebnis erwartet.

Technische Werke Schwedt GmbH

Der Jahresabschluss weist unter Berücksichtigung der Gewinnabführung der Stadtwerke Schwedt GmbH (3,9 Mio. EUR, Vj. 3,0 Mio. EUR) einen Jahresüberschuss in Höhe von 1,5 Mio. EUR (Vj. 0,6 Mio. EUR) aus.

- Die neue Windkraftsparte trug dazu bei, das Jahresergebnis zu verbessern und die Gesellschaft unabhängiger von den Beteiligungserträgen zu machen. Auch das neue Standbein dient der Absicherung der kommunalen Aufgaben.
- Zu den größten externen Risiken zählt unverändert die zukünftige Entwicklung der Energiepreise, da die Energiekosten beim Betrieb von Bädern einen hohen Anteil des Materialaufwands verursachen; eine schrittweise Optimierung und Modernisierung der Technik ist notwendig.
- Die Entwicklung der Stadtwerke Schwedt GmbH hat bedeutsame Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis der TWS, da zwischen den Gesellschaften ein Ergebnisabführungsvertrag besteht.
- Daneben sind die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt, bei der Kaufkraft und bei den Einwohnerzahlen bzw. der Bevölkerungsstruktur für ein Unternehmen des Freizeitsektors von besonderer Bedeutung.
- Die geplanten Besucherzahlen für das Jahr 2017 liegen bei 210.000 Gästen/a im FEB „Aquarium“. Für das Kino sind mindestens 72.000 Besucher angestrebt.

- Im Schwedter Hafen wird eine Umschlagmenge von 258.000 t für das Jahr 2017 avisiert.
- Die beiden Windkraftanlagen sollen auch in 2017 ca. 16.400 MWh Strom erzeugen und damit zu einem besseren Jahresergebnis beitragen.

Stadtwerke Schwedt GmbH

Für das Geschäftsjahr 2016 weist die Stadtwerke Schwedt GmbH ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 6,4 Mio. EUR (Vj. 5,4 Mio. EUR) aus. Die Mitgesellschafter E.DIS AG und EWE Vertrieb GmbH erhalten hieraus Ausgleichszahlungen in einer Gesamthöhe von 2,4 Mio. EUR (Vj. 1,4 Mio. EUR) entsprechend ihrer Anteile am Unternehmen. Der abgeführte Gewinn an die Technischen Werke Schwedt GmbH beläuft sich auf 3,9 Mio. EUR (Vj. 3,0 Mio. EUR).

Bei der Beurteilung der auf das Unternehmen wirkenden Chancen und Risiken sind folgende Punkte besonders hervorzuheben:

- Die Risiken aus der Betreuung von Biogaseinspeiseanlagen sind durch die gesetzliche Verankerung des Biogaswälzungsprozesses überschaubar. Chancen ergeben sich aus dem Kostenoptimierungspotential.
- Ein weiterer leichter Absatzrückgang und ein damit verbundener Umsatzrückgang sind in der Fernwärmeversorgung zu erwarten. Rückbau und Umbauaktivitäten von Wohnhäusern im Rahmen des Städteumbaukonzeptes werden voraussichtlich auch zu Mehraufwendungen bei der Betreuung bzw. dem Rückbau der Anlagen führen. Vordergründig sind Risiken in diesem Geschäftsfeld in der Witterung und der Entwicklung der Heizölmarktpreise zu sehen.
- Im Telekommunikationsmarkt ergeben sich Wachstumspotentiale aus dem Anstieg der mobilen Internetnutzung und der voranschreitenden Digitalisierung der Gesellschaft. Die Preisentwicklungen bei DSL- und Telefonangeboten haben risiko- und chancenbehaftetes Potenzial.
- Weiter zugenommen haben die Chancen und Risiken durch den veränderten Strom- und Gaswettbewerb, der eingeleiteten Energiewende und regulatorische Einflüsse durch Regierung und Bundesnetzagentur.
- Als neues Risiko- und Chancenpotential wird auch die Entwicklung im Bereich der Digitalisierung eingeschätzt.
- Die Bevölkerungsentwicklung und die wirtschaftlichen regionalen Rahmenbedingungen gelten als weitere Einflussfaktoren für alle Geschäftsprozesse und Geschäftsfelder.
- Die umgesetzte Wachstumsstrategie mit der Erweiterung der Vertriebsgebiete Telekommunikation und Netzübernahmen Strom und Gas der eingemeindeten Ortsteile von Schwedt/Oder beinhaltet in sich ebenso Risiko- und Chancenpotential.
- Insgesamt soll ein Investitionsbudget von 5,8 Mio. € für das Geschäftsjahr 2017 umgesetzt werden.
- Es wird mit einem erneut guten Geschäftsergebnis für das Jahr 2017 gerechnet.

Gesamtanhang zum Gesamtabschluss 2016

I Allgemeines

Dem Gesamtabschluss ist ein Anhang entsprechend § 83 Abs. 4 BbgKVerf beizufügen. Nach § 62 i. V. m. § 58 KomHKV sind insbesondere die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und die angesetzten Nutzungsdauern sowie Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung und den Posten der Bilanz, wobei auf wesentliche Abweichungen zum Vorjahr einzugehen ist, anzugeben.

Hinsichtlich der Erläuterung wesentlicher Abweichungen zu den Vorjahresdaten der Gesamtergebnisrechnung wird auf die Angaben in Pkt. 5.3.3 des Konsolidierungsberichtes verwiesen.

II Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Gemeinderechtliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Gesamtabschluss der Stadt Schwedt/Oder zum 31. Dezember 2016 ist nach den kommunalrechtlichen Regelungen aus der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) und der Kommunalen Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV) erstellt. Aus § 83 Abs. 2 BbgKVerf i. V. m. § 299 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB) ergibt sich, dass die Abschlüsse der verbundenen Unternehmen grundsätzlich auf denselben einheitlichen Stichtag zu erstellen sind.

Gemäß § 83 Abs. 3 BbgKVerf ist der Gesamtabschluss unter Beachtung der §§ 300 bis 309, 311 und 312 HGB zu erstellen. Die Ansatzvorschrift des § 300 HGB regelt, welche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Bilanzierungshilfen und Sonderposten in den Konzernabschluss aufzunehmen sind, während § 308 HGB die Höhe des Ansatzes, mithin die einheitliche Bewertung, festlegt.

Die Erfassung und Bewertung des kommunalen Vermögens und der Schulden erfolgt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung für Kommunen sowie der gemeinderechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die einzelnen Posten in der Gesamtbilanz stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

- **Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.
- Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Dabei wird dem Werteverzehr der abnutzbaren Sachanlagen linear durch voraussichtliche Nutzungsdauer Rechnung getragen. Zur Bestimmung der Nutzungsdauer wurde nach § 51 Abs. 2 KomHKV die Bestimmung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von abnutzbaren Vermögensgegenständen die vom Ministerium des Innern herausgegebene Abschreibungstabelle für Kommunen zugrunde gelegt, soweit nicht der Ansatz von auf eigenen Erfahrungswerten basierenden betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern den tatsächlichen Verhältnissen eher entspricht.
- Die **Finanzanlagen** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bewertet. Im Falle einer voraussichtlich dauernden Wertminderung findet eine Bewertung zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag statt. Bei börsennotierten Finanzanlagen wird der beizulegende Stichtagswert durch den aus dem Börsenkurs abgeleiteten Wert bestimmt. Bei Ausleihungen ergibt sich der beizulegende Stichtagswert aus dem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag.

Die Stadt Schwedt/Oder macht vom Wahlrecht des § 312 Abs. 5 Satz 1 HGB Gebrauch und hat keine Anpassung der Einzelabschlüsse der assoziierten Unternehmen an die konzerneinheitlichen Bewertungsmethoden vorgenommen.

- **Vorräte** sind mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zu bewerten. Bei deren Bewertung können Bewertungsvereinfachungsverfahren wie das Festwertverfahren (§ 35 Abs. 2 KomHKV) und die Gruppenbewertung (§35 Abs. 3 KomHKV) angewendet werden.

- Die **Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert bilanziert und, soweit erforderlich, abgezinst. Erkennbare Risiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.
- Die Bestände der **liquiden Mittel** sind zum Nennwert bewertet.
- **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden für Auszahlungen gebildet, die vor dem Bilanzstichtag getätigt wurden, aber erst Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.
- Als **Sonderposten** werden Zuwendungen oder Beiträge zur Finanzierung von Investitionsmaßnahmen passiviert. Die Sonderposten werden während der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes im Verhältnis der jeweiligen Wertfortschreibung ertragswirksam aufgelöst. Bei Vermögensgegenständen, die keiner Abnutzung unterliegen (z.B. Grundstücke), erfolgt auch keine Auflösung des hierzu gebildeten Sonderpostens. Bei vorzeitigem Untergang des bezuschussten Vermögensgegenstandes ist der gebildete Sonderposten außerplanmäßig aufzulösen.
- **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach den beamtenrechtlichen Bestimmungen gebildet. Diese sind zum Barwert der erworbenen Versorgungsansprüche nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinsfußes von 5,0% anzusetzen.
- **Sonstige Rückstellungen** werden in Höhe der Beträge angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.
- Die **Verbindlichkeiten** werden mit den Nennwerten bzw. den Rückzahlungsbeträgen bilanziert.
- Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** wurden Einzahlungen gebildet, die vor dem Bilanzstichtag erhalten wurden, aber erst Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Auf eine Bereinigung von Ansätzen kann verzichtet werden, wenn sie von nachgeordneter Bedeutung sind. Unterschiede bei der Bilanzierung und der Ausübung der Bilanzierungswahlrechte sind zu dokumentieren. Anders als bei der Vereinheitlichung der Bewertung gemäß § 308 Abs. 2 Satz 3 und 4 HGB gibt es im § 300 HGB keine ausdrückliche Ausnahmvorschrift; diese leitet sich aber aus dem Grundsatz der Wesentlichkeit ab.

Das Bilanzierungsvorgehen der Einzelgesellschaften, die als voll zu konsolidierende Beteiligungen in den Gesamtabschluss eingeflossen sind, ist nachfolgend im Einzelnen dargestellt. Auf eine Bewertungsanpassung wurde bei der Erstellung des Gesamtabschlusses der Stadt Schwedt/Oder grundsätzlich verzichtet. Dieses Vorgehen begründet sich insbesondere auf dem Grundsatz der Wesentlichkeit sowie aus dem Leitfaden der AG Gesamtabschluss des Innenministeriums Brandenburg mit Stand vom 31. August 2012 (Punkt 3.4.4.3). Dem Grundsatz des einheitlichen Ansatzes im kommunalen Gesamtabschluss folgend wurde auf den Ansatz von Steuerlatenzen aus den Einzelabschlüssen der verbundenen Unternehmen im Gesamtabschluss verzichtet.

2. Bilanzierung und Bewertung der voll zu konsolidierenden Aufgabenträger

2.1 Stadt Schwedt/Oder

Der Einzelabschluss 2016 wurde nach den Vorschriften des Landes Brandenburg (BbgKVerf, KomHKV, Bewertungsleitfaden) aufgestellt. Die Vorschriften in Bezug auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden uneingeschränkt angewendet, was auch für die Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände zutrifft. Der Grundsatz der Bilanzstetigkeit wurde somit befolgt.

2.2 Uckermärkische Bühnen Schwedt

Der Jahresabschluss der ubS zum 31.12.2016 wurde nach den Vorschriften für die Eigenbetriebe des Landes Brandenburg und des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Ein Festwert wurde gemäß § 240 Abs. 3 HGB für Perückenvorräte und Kostüme gebildet und für weitere 3 Jahre festgesetzt. Die übrigen Vorräte sind entsprechend dem Niederstwertprinzip bewertet.

Seit Änderung der Eigenbetriebsverordnung in § 23 werden ab dem Wirtschaftsjahr 2002 die Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand als Kapitalzuschüsse unter der Allgemeinen Rücklage ausgewiesen.

Für Anlagevermögen und Vorräte bis 2001 und ab 2010, die aus Zuwendungen beschafft wurden, besteht auf der Passivseite der Bilanz ein Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und zu den Vorräten. Der Sonderposten verändert sich in der Höhe der Vorratsbewegung sowie der sonderpostenfinanzierten Anlageabgänge. Die jährlichen Abschreibungen auf die sonderpostenfinanzierten Vermögensgegenstände werden durch die Auflösung des Sonderpostens neutralisiert und belasten das Ergebnis nicht.

Längerfristig bestehende sonstige Rückstellungen werden unter Anwendung des pauschalen durchschnittlichen Marktzinssatzes der Deutschen Bundesbank unter Berücksichtigung der individuellen Restlaufzeiten mit Zinssätzen zwischen 3,75 % und 4,36 % abgezinst.

Die Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind zu Erfüllungsbeträgen bilanziert.

2.3 Wohnbauten GmbH Schwedt

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.10.2015 bis zum 30.09.2016 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des GmbH-Gesetzes, des DMBilG und der Formblattvorschriften für Wohnungsunternehmen aufgestellt.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bemessen.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt mit ihrem Erfüllungsbetrag.

2.4 Grüner Flor GmbH

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG), unter Berücksichtigung des GmbH-Gesetzes und gemäß § 9 der Satzung der Grüner Flor GmbH Schwedt in entsprechender Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Regelungen aufgestellt. Danach finden die Vorschriften über den Ansatz, die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertung und über den Anhang für den Jahresabschluss großer Kapitalgesellschaften Anwendung.

2.5 Stadtgrün Schwedt GmbH

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG), unter Berücksichtigung des GmbH-Gesetzes und gemäß § 9 der Satzung der Stadtgrün Schwedt GmbH in entsprechender Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Regelungen aufgestellt. Danach finden die Vorschriften über den

Ansatz, die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertung und über den Anhang für den Jahresabschluss großer Kapitalgesellschaften Anwendung.

2.6 InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH

Der Jahresabschluss der InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH für das Geschäftsjahr 2016 wurde nach den geltenden Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear vorgenommen.

2.7 Technische Werke Schwedt GmbH

Der Jahresabschluss der Technische Werke Schwedt GmbH, Schwedt/Oder, zum 31. Dezember 2016 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und unter Berücksichtigung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) aufgestellt worden.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch angemessene Gemeinkosten.

Investitionszuschüsse werden unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen passiviert und entsprechend dem Abschreibungsverlauf der bezuschussten Anlagegüter ertragswirksam aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 3,24 % p.a. und einer Einkommensdynamik von 1,2 % ermittelt worden und decken sämtliche Verpflichtungen. Als versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) verwendet.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert.

2.8 Stadtwerke Schwedt GmbH

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und unter Berücksichtigung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) aufgestellt worden.

Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch angemessene Gemeinkosten.

Niedrigere Wertansätze von Vermögensgegenständen, die auf Abschreibungen nach § 253 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung des HGB beruhen, die in den Geschäftsjahren vorgenommen wurden, die vor dem 1. Januar 2010 begonnen haben, wurden entsprechend den Regelungen des EG-HGB Artikel 67 fortgeführt.

Die Abschreibungen werden grundsätzlich nach der linearen Methode und bei Stromversorgungsanlagen, die vor Einführung des BilMoG angeschafft wurden, unter Anwendung des Artikels 67 EGHGB teilweise nach der degressiven Methode ermittelt. Von der degressiven wird planmäßig auf die lineare Abschreibungsmethode übergegangen, wenn die gleichmäßige Verteilung des Restbuchwertes auf die verbleibende Nutzungsdauer zu höheren Abschreibungsbeträgen führt.

Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten bilanziert. Die sonstigen Ausleihungen sind zum Nennwert abzüglich der planmäßigen Tilgungen und notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert. Zweifelhafte Forderungen sind einzelwertberichtigt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos besteht eine Pauschalwertberichtigung.

Investitionszuschüsse werden unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen passiviert und entsprechend der Abschreibungsdauer der bezuschussten Anlagegüter ertragswirksam aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zu modifizierten Teilwerten auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 4,01 % p.a. anhand der Richttafel 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt worden und decken sämtliche Verpflichtungen. Es wurde eine Einkommensdynamik von 2,4 % und eine Rentendynamik von 1,40 % berücksichtigt.

Die Bewertung des Deckungsvermögens, das der Erfüllung von Altersvorsorgeverpflichtungen dient, erfolgt zum Zeitwert.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem sich nach der Abzinsungsverordnung ergebenden amtlichen Zinssatz diskontiert.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert. Unverzinsliche Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

III. Angaben und Erläuterungen zu den Posten der Gesamtbilanz**Aktiva****1 Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der beigefügten Gesamtanlagenübersicht nachgewiesen.

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

		Werte in EUR
Bestand per 31.12.2015		2.803.350,91
Zugänge	+	842.328,42
Abgänge zu Restbuchwerten	./.	6,00
Abschreibungen	./.	541.404,06
Bestand per 31.12.2016		3.104.269,27

Der Zugang im abgelaufenen Geschäftsjahr resultiert im Wesentlichen aus Investitionen der Stadtwerke Schwedt GmbH in Höhe von 0,8 Mio. EUR, die im Wesentlichen für den Erwerb von Software eingesetzt wurden. In den Zugängen sind Umbuchungen aus dem Sachanlagevermögen in Höhe von 3.510,50 EUR enthalten.

1.2 Sachanlagevermögen

		Werte in EUR
Bestand per 31.12.2015		366.654.466,15
Zugänge	+	22.599.514,44
Abgänge zu Restbuchwerten	./.	1.799.396,22
Abschreibungen	./.	19.657.248,06
Bestand per 31.12.2016		367.797.336,31

Die Stadt investierte insgesamt 4,3 Mio. EUR in das Sachanlagevermögen. Die wesentlichen Zugänge betreffen die Maßnahmen Anbau an das Rathaus und Umbau Bürgerrathaus, Auguststraße 2. BA, Eigenheimsiedlung „Am AquariUM“ sowie „Sozialer Kietz am AquariUM“.

Bei der Wohnbauten GmbH Schwedt waren insgesamt Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 14,6 Mio. EUR zu verzeichnen, die im Wesentlichen auf Neu- und Umbaumaßnahmen einschließlich nachlaufender Baukosten und Bauvorbereitungskosten entfielen.

Im Einzelabschluss der Stadtwerke Schwedt GmbH sind Anlagenzugänge in Höhe von 2,9 Mio. EUR verzeichnet. Diese betreffen alle Geschäftsfelder des Unternehmens.

In den Abgängen sind Umbuchungen in die Position „Immaterielle Vermögensgegenstände“ in Höhe von 3.510,50 EUR enthalten.

1.3 Finanzanlagevermögen**1.3.1 Sondervermögen**

Die Anteile am Sondervermögen wurden vollständig konsolidiert.

1.3.2 Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden ebenfalls vollständig konsolidiert.

1.3.3 Zweckverbände

	Werte in EUR			
	Bestand 31.12.2015	Zugänge	Abgänge	Bestand 31.12.2016
Zweckverband Ostuckermärkische Wasserversorgung und Abwasserbehandlung	21.422.870,07	67.965,05	0,00	21.490.835,12

Der Equity-Wert des ZOWA wurde um den anteiligen auf die Stadt Schwedt/Oder entfallenden Jahresüberschuss von 67.965,05 EUR fortgeschrieben.

1.3.4 Sonstige Beteiligungen

	Werte in EUR			
	Bestand 31.12.2015	Zugänge	Abgänge	Bestand 31.12.2016
<u>Stadt</u>				
Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH	999.473,96	0,00	-94.538,08	904.935,88
ICU Investor Center Uckermark GmbH	21.400,00	0,00	0,00	21.400,00
Kommunale Energiegesellschaft Ostbrandenburg mbH	500,00	0,00	0,00	500,00
E.DIS AG	100.099,65	0,00	0,00	100.099,65
<u>Stadtwerke</u>				0,00
Genossenschaftsanteile (Einkaufsgenossenschaft BREKO)	2.500,00	0,00	0,00	2.500,00
<u>TWS</u>				0,00
Infrastrukturgesellschaft Luckow GmbH & Co. KG	2.000,00	0,00	0,00	2.000,00
Summe	1.125.973,61	0,00	-94.538,08	1.031.435,53

Der Equity-Wert der Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH war um den anteiligen Jahresfehlbetrag aus 2016 in Höhe von 94.538,08 EUR fortzuschreiben.

1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens

Der Konzern Stadt Schwedt/Oder hält keine Wertpapiere des Anlagevermögens.

1.3.6 Ausleihungen

	Werte in EUR			
	Bestand 31.12.2015	Zugänge	Abgänge	Bestand 31.12.2016
Stadt	4.416,82	0,00	-1.043,42	3.373,40

In den Ausleihungen sind Tilgungsdarlehen der Stadt entsprechend § 154 Abs. 5 Baugesetzbuch erfasst. Hierbei handelt es um Sachverhalte, bei denen die Gemeinde einen geforderten Ausgleichsbetrag auf Antrag des Eigentümers eines im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet gelegenen Grundstücks in ein Tilgungsdarlehen umwandelt.

2.1 Vorräte

Das Vorratsvermögen in Höhe von 17,4 Mio. EUR (Vj. 18,0 Mio. EUR) wird im Wesentlichen bestimmt durch noch nicht abgerechnete Betriebskosten der Wohnbauten GmbH Schwedt (12,4 Mio. EUR, Vj 12,7 Mio. EUR) und Baulandgrundstücke der Stadt (4,1 Mio. EUR, Vj. 4,5 Mio., EUR), die zu gegebener Zeit veräußert werden sollen.

2.2 Forderungen

Hinsichtlich der Entwicklung der Forderungen wird auf die Gesamtforderungsübersicht (Anlage 3) verwiesen.

2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens

- nicht vorhanden -

2.4 Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Zum 31.12.2016 waren flüssige Mittel in Höhe von 70,1 Mio. EUR (Vj. 73,4 Mio. EUR) vorhanden. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

- in EUR -

	31.12.2015	31.12.2016	Veränderung
Stadt Schwedt/Oder	20.191.528,83	19.999.462,45	-192.066,38
Uckermärkische Bühnen Schwedt	584.082,22	1.104.087,85	520.005,63
Wohnbauten GmbH Schwedt	39.716.746,04	35.477.692,27	-4.239.053,77
Grüner Flor GmbH	147.718,48	227.377,11	79.658,63
Stadtgrün Schwedt GmbH	352.091,36	335.105,08	-16.986,28
InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH	147.907,95	152.255,53	4.347,58
Technische Werke Schwedt GmbH	2.800.574,58	3.399.155,13	598.580,55
Stadtwerke Schwedt GmbH	9.433.355,11	9.422.955,34	-10.399,77
Summe	73.374.004,57	70.118.090,76	-3.255.913,81

3 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Bei der TWS betrifft der Posten im Wesentlichen das einmalig zu zahlende Nutzungsentgelt (2,5 Mio. EUR; Vj. 2,6 Mio. EUR) nach Inbetriebnahme der Windanlagen, welches über die Laufzeit des Nutzungsvertrages aufgelöst wird.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen werden ferner durch den Ausweis von investiven Zuschüssen der Stadt Schwedt/Oder an sonstige Bereiche (2,5 Mio. EUR, Vj. 2,6 Mio. EUR) maßgeblich beeinflusst.

Zum Bilanzstichtag waren insgesamt aktive Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 5,1 Mio. EUR (Vj. 5,4 Mio. EUR) vorhanden.

Passiva**1 Eigenkapital**

Das Eigenkapital erhöhte sich im Jahresverlauf um 16,2 Mio. EUR auf 285,5 Mio. EUR per 31.12.2016.

1.1 Basis-Reinvermögen

Das Basis-Reinvermögen bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert.

1.2 Kapitalrücklage / Allgemeine RL (zweckgebundene Rücklage)

Die in den Jahresabschlüssen der Tochtergesellschaften ausgewiesenen Kapitalrücklagen und allgemeinen Rücklagen wurden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung mit den im Jahresabschluss der Stadt Schwedt/Oder ausgewiesenen Beteiligungswerten vollständig verrechnet.

1.3 Rücklagen aus Überschüssen/Gewinnrücklage

Der Gesamtbilanzüberschuss des Rechnungsjahres 2015 in Höhe von 15.849.019,91 EUR wurde in Anlehnung an die Verfahrensweisen in den Einzelabschlüssen anteilig in die Gewinnrücklagen oder in die Position Ergebnisvortrag (Pkt. 1.5) gebucht.

		Werte in EUR
Bestand per 31.12.2015		76.708.124,73
Anteil Jahresüberschuss 2015	+	15.015.842,46
Bestand per 31.12.2016	=	91.723.967,19

1.4 Sonderrücklagen

- nicht vorhanden -

1.5 Ergebnisvortrag

		Werte in EUR
Bestand per 31.12.2015		1.287.983,27
Anteil Jahresüberschuss 2015	+	833.177,45
Bestand per 31.12.2016	=	2.121.160,72

1.6 Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss

		Werte in EUR
Gesamtergebnis 2016		18.665.894,35
Einstellung in Rücklagen	./.	0,00
Anteil anderer Gesellschafter	./.	0,00
Ergebnisabführung an andere Gesellschafter	./.	-2.419.397,89
Jahresüberschuss 2016	=	16.246.496,46

Das Gesamtergebnis des Haushaltsjahres 2016 beläuft sich auf 18,7 Mio. EUR (Vj. 18,3 Mio. EUR). Entsprechend dem zwischen der SWS und der TWS bestehenden Gewinnabführungsvertrag sind 2,4 Mio. EUR als vereinbarte Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter der SWS abzuführen.

1.7 Ausgleichsposten für Anteile Dritter

Ausgleichsposten bestehen für Anteile der außenstehenden Gesellschafter E.DIS AG und EWE Vertrieb GmbH an der Stadtwerke Schwedt GmbH in Höhe von 11,0 Mio. EUR. Der Ausgleichsposten bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert.

1.8 Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Aus der zum 01.01.2013 durchgeführten Erstkonsolidierung, der Berücksichtigung der Verschmelzung der SHG auf die TWS zum 01.01.2014 und einer zum 31.12.2014 durchgeführten Korrektur ergeben sich folgende Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung:

		Werte in EUR
Uckermärkische Bühnen Schwedt		605.228,81
Grüner Flor GmbH	+	142.441,00
Stadtwerke Schwedt GmbH	+	5.462.748,19
Bestand per 31.12.2016		6.210.418,00

2. Sonderposten

Sonderposten sind in voller Höhe zu passivierende Zuwendungen und Beiträge, mit deren Hilfe Vermögensgegenstände angeschafft oder hergestellt wurden. Sie sind über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände ergebniswirksam aufzulösen.

2.1 Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand

- in EUR -

	31.12.2015	31.12.2016	Veränderung
Stadt	79.301.138,51	73.643.731,62	-5.657.406,89
Technische Werke Schwedt GmbH	4.558.601,98	4.497.170,98	-61.431,00
Summe	83.859.740,49	78.140.902,60	-5.718.837,89

Den Zugängen an Sonderposten bei der Stadt in Höhe von 2,4 Mio. EUR standen Auflösungsbeträge in Höhe von 8,1 Mio. EUR gegenüber.

2.2 Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen

- in EUR -

	31.12.2015	31.12.2016	Veränderung
Stadt	5.097.610,85	5.652.014,42	554.403,57
Uckermärkische Bühnen Schwedt	195.172,00	186.472,00	-8.700,00
Stadtwerke Schwedt GmbH	6.967.536,85	6.650.659,49	-316.877,36
Summe	12.260.319,70	12.489.145,91	228.826,21

Den Zugängen an Sonderposten bei der Stadt in Höhe von 0,9 Mio. EUR standen Auflösungsbeträge in Höhe von 0,3 Mio. EUR gegenüber. Die Zugänge resultieren im Wesentlichen aus der Ablöse von Ausgleichsbeträgen für die Obere Talsandterrasse (0,5 Mio. EUR), den Ausbaubeiträgen für die Clara-Zetkin-Straße (0,1 Mio. EUR) sowie den Ausbaubeträgen für die Straße am Waldrand (0,1 Mio. EUR).

Die ausgewiesenen Sonderposten der Stadtwerke Schwedt GmbH resultieren aus Zuschüssen zu Baukosten und Hausanschlusskosten.

2.3 Sonstige Sonderposten

- in EUR -

	31.12.2015	31.12.2016	Veränderung
Stadt	2.216.357,68	2.087.507,46	-128.850,22

Hierunter fallen sämtliche Sonderposten in Zusammenhang mit unentgeltlichem Erwerb (z. B. Schenkung und Vermögensübertragung).

3 Rückstellungen**3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

- in EUR -

	31.12.2015	31.12.2016	Veränderung
Stadt	6.009.600,00	6.887.500,00	877.900,00
Uckermärkische Bühnen Schwedt	374.868,90	389.481,00	14.612,10
Wohnbauten GmbH Schwedt	2.740.220,81	2.762.893,16	22.672,35
Technische Werke Schwedt GmbH	1.636,00	2.238,00	602,00
Stadtwerke Schwedt GmbH	1.722.951,00	1.727.855,00	4.904,00
Summe	10.849.276,71	11.769.967,16	920.690,45

Die Erhöhung der Rückstellungen beruht im Wesentlichen auf höheren Zuführungen für

- Pensionsverpflichtungen auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten und
- in Vorjahren neu geschlossene Altersteilzeitvereinbarungen.

3.2 Steuerrückstellungen

- in EUR -

	31.12.2015	31.12.2016	Veränderung
Wohnbauten GmbH Schwedt	642.376,60	159.125,00	-483.251,60
Technische Werke Schwedt GmbH	56.400,00	165.170,67	108.770,67
Stadtwerke Schwedt GmbH	14.300,00	213.900,00	199.600,00
Summe	713.076,60	538.195,67	-174.880,93

Die dargestellten Rückstellungen bestehen für Körperschaftssteuer.

3.3 Sonstige Rückstellungen

- in EUR -

	31.12.2015	31.12.2016	Veränderung
Stadt	1.342.865,37	1.128.375,93	-214.489,44
Uckermärkische Bühnen Schwedt	246.458,83	265.749,69	19.290,86
Wohnbauten GmbH Schwedt	205.746,87	185.845,24	-19.901,63
Grüner Flor GmbH	20.961,37	21.257,57	296,20
Stadtgrün Schwedt GmbH	8.490,78	8.965,43	474,65
InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH	7.610,00	5.520,00	-2.090,00
Technische Werke Schwedt GmbH	81.200,00	110.300,00	29.100,00
Stadtwerke Schwedt GmbH	3.305.615,12	3.057.506,34	-248.108,78
Summe	5.218.948,34	4.783.520,20	-435.428,14

Die sonstigen Rückstellungen betreffen weitere ungewisse Verpflichtungen. Dazu gehören die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, für Prüfungs- und Steuerberatungskosten, für Zinsen auf Verbindlichkeiten, für Strom- und Gaseinkaufsrisiken und bestehende Absatzrisiken im Bereich der Fernwärme und für Prozesskosten.

Die im Rechnungsjahr 2014 auf Grundlage der Bedarfsermittlung für das Jahr 2016 letztmalig gebildete Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs (0,5 Mio. EUR) wurde im laufenden Rechnungsjahr in Anspruch genommen.

4 Verbindlichkeiten

Hinsichtlich der Entwicklung der Verbindlichkeiten wird auf die Gesamtverbindlichkeitenübersicht (Anlage 4) verwiesen.

4.1 Anleihen

Anleihen wurden nicht begeben.

4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

- in EUR -

	31.12.2015	Zugang	Tilgung	31.12.2016
Stadt	5.947.170,51	0,00	-344.648,74	5.602.521,77
Wohnbauten GmbH Schwedt	41.380.407,09	0,00	-7.191.560,59	34.188.846,50
Grüner Flor GmbH	7.074,56	0,00	-7.074,56	0,00
Technische Werke Schwedt GmbH	14.399.412,60	0,00	-1.049.231,10	13.350.181,50
Stadtwerke Schwedt GmbH	17.387.970,75	0,00	-997.817,01	16.389.973,74
Summe	79.121.855,51	0,00	-9.590.332,00	69.531.523,51

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten der Wohnbauten GmbH Schwedt betreffen zum einen Darlehen für Bau- und Modernisierungsmaßnahmen (18,7 Mio. EUR, Vj. 23,6 Mio. EUR) und zum anderen Altverbindlichkeiten nach Art. 22 Abs. 4 des Einigungsvertrages (15,5 Mio. EUR, Vj. 17,7 Mio. EUR).

4.3 Erhaltene Anzahlungen

Hierbei handelt es sich grundsätzlich um Geldeingänge für noch nicht oder nur zum Teil erbrachte Leistungen.

Im städtischen Abschluss werden die zum Bilanzstichtag noch nicht verwendeten Zuwendungen für städtische Rückbaumaßnahmen und Maßnahmen in den Fördergebieten Soziale Stadt, Aufwertung Untere Talsandterrasse sowie im Sanierungsgebiet Altstadt / Lindenallee in dieser Position nachgewiesen.

- in EUR -

	31.12.2015	31.12.2016	Veränderung
Stadt	3.210.159,29	2.729.687,26	-480.472,03
Wohnbauten GmbH Schwedt	14.814.490,28	13.143.484,92	-1.671.005,36
Grüner Flor GmbH	13.632,44	7.490,72	-6.141,72
Summe	18.038.282,01	15.880.662,90	-2.157.619,11

4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

- in EUR -

	31.12.2015	31.12.2016	Veränderung
Summe	6.829.142,84	7.540.519,06	711.376,22

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind die Gelder, welche die Stadt Schwedt/Oder und die dem Konsolidierungskreis angehörenden Aufgabenträger für Güter oder Dienstleistungen schulden.

Mit Ausnahme der Vertragserfüllungs-, Mängelansprüche- und Gewährleistungseinbehalte, bei denen die Restlaufzeiten zumeist über einem Jahr liegen, sind die Verbindlichkeiten dieser Position grundsätzlich kurzfristiger Natur.

4.5 Übrige Verbindlichkeiten

- in EUR -

	31.12.2015	31.12.2016	Veränderung
Summe	5.389.117,74	6.097.197,11	708.079,37

Die übrigen Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen bestimmt durch die im Einzelabschluss der Stadtwerke Schwedt GmbH ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter in Höhe von 2,4 Mio. EUR (Vj. 1,4 Mio. EUR).

Ferner enthält diese Position unter anderem Überzahlungen von Kunden, noch auszahlende Löhne und Gehälter, Kautionen und Verwahrgelder.

5 Passive Rechnungsabgrenzungen

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten weist Einnahmen vor dem Bilanzstichtag aus, die Erträge nach dem Stichtag darstellen.

- in EUR -

	31.12.2015	31.12.2016	Veränderung
Summe	3.085.009,38	2.383.205,43	-701.803,95

Für vereinnahmte Grabstättennutzungsgebühren bei der Stadt bestehen Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 1,9 Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

IV. Angaben und Erläuterungen zu den Posten der Gesamtergebnisrechnung

Angaben und Erläuterungen zu den Posten der Gesamtergebnisrechnung sowie die Darstellung wesentlicher Abweichungen zu den Vorjahresdaten werden in Pkt. 5.3.3 des Konsolidierungsberichtes nachgewiesen.

V. Sonstige Angaben**1. Gesamtbetrag der mittelbaren Pensionsverpflichtungen**

Der Gesamtbetrag der nicht in der Bilanz ausgewiesenen mittelbaren Pensionsverpflichtungen entsprechend § 58 Abs. 2 Nr. 9 KomHKV beträgt für die Stadt Schwedt/Oder 1.610.849,00 EUR und die Uckermärkischen Bühnen Schwedt 235.423,00 EUR.

2. Sachverhalte, aus denen sich künftige finanzielle Verpflichtungen ergeben können**2.1 Bürgschaften**

Bürgschaften bestehen nur für nachfolgend genannte konzerninterne Sachverhalte (die besicherten Verbindlichkeiten sind in der Gesamtbilanz ausgewiesen):

	Höhe der Bürgschaft in TEUR
Technische Werke Schwedt GmbH Darlehen zur Finanzierung des Vorhabens Neubau des Binnenhafens Schwedt (Stand 31.12.2016)	1.715,2
Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder Mit Verschmelzung der Gesundheitszentrum GmbH Schwedt (GZG) auf die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder wurde die Ausfallbürgschaft für den Bau eines 2. Gesundheitszentrums in Schwedt/Oder (Beschluss der SVV Nr. 397/22/92) für die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder übernommen. (Stand 30.09.2016)	1.268,5
Gesamt	2.983,7

3. Vermögensgegenstände mit zum Bilanzstichtag noch ungeklärten Eigentumsverhältnissen

Im Sachanlagevermögen werden Grundstücke mit noch ungeklärten Eigentumsverhältnissen nachgewiesen. Zur Abdeckung zukünftiger Aufwendungen aus möglichen Rückübertragungsansprüchen wurden bei der Stadt Rückstellungen für Ansprüche nach dem Entschädigungsgesetz in Höhe von 334.326,14 EUR gebildet.

4. Unterschiedsbeträge nach § 312 Abs. 1 Satz 2 HGB

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens sowie ein darin enthaltener Geschäfts- oder Firmenwert oder passiver Unterschiedsbetrag sind im Konzernanhang anzugeben.

Die Gegenüberstellung von Beteiligungsbuchwert und anteiligem Eigenkapital des Zweckverbandes Ostuckermärkische Wasserversorgung und Abwasserbehandlung (ZOWA) am 31.12.2016 ergab einen passiven Unterschiedsbetrag in Höhe von 342.804,77 EUR.

Gesamtabschluss der Stadt Schwedt/Oder zum 31.12.2016 - Anlage 2

Gesamtanlagenübersicht
Haushaltsjahr 2016
- in EUR -

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwert	
	Stand am 31.12. des vorangehenden Haushaltsjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushaltsjahres (Sp. 1+2+3+4)	kumulierte Abschreibungen aus Vorjahren	Abschreibungen im Haushaltsjahr	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Abschreibungen auf Abgänge im Haushaltsjahr	kumulierte Abschreibungen (Sp. 6+7./8./9)	am 31.12. des Haushaltsjahres (Sp. 5./10)	am 31.12. des vorangegangenen Haushaltsjahres
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.629.904,84	838.817,92	12.629,89	3.510,50	9.459.603,37	5.826.553,93	541.404,06	0,00	12.623,89	6.355.334,10	3.104.269,27	2.803.350,91
Sachanlagen	691.633.065,74	22.599.514,44	7.039.606,67	-3.510,50	707.189.463,01	324.978.599,59	19.657.248,06	0,00	5.243.720,95	339.392.126,70	367.797.336,31	366.654.466,15
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund und Boden	483.725.626,17	2.556.849,84	4.998.139,86	18.680.385,02	499.964.721,17	196.985.362,41	12.231.195,59	0,00	3.886.257,68	205.330.300,32	294.634.420,85	286.740.263,76
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	1.956.626,54	0,00	0,00	0,00	1.956.626,54	171.305,54	29.826,49	0,00	0,00	201.132,03	1.755.494,51	1.785.321,00
Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	194.199.435,03	4.085.807,16	1.552.466,81	783.036,24	197.515.811,62	127.821.931,64	7.396.225,98	0,00	1.357.463,27	133.860.694,35	63.655.117,27	66.377.503,39
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	11.751.378,00	15.956.857,44	489.000,00	-19.466.931,76	7.752.303,68	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.752.303,68	11.751.378,00
Finanzanlagevermögen	24.119.247,99	0,00	2.158,73	0,00	24.117.089,26	1.565.987,49	94.538,08	67.965,05	1.115,31	1.591.445,21	22.525.644,05	22.553.260,50
Rechte an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Mitgliedschaft in Zweckverbänden	21.448.321,78	0,00	0,00	0,00	21.448.321,78	25.451,71	0,00	67.965,05	0,00	-42.513,34	21.490.835,12	21.422.870,07
Anteile an sonstigen Beteiligungen	2.663.788,30	0,00	0,00	0,00	2.663.788,30	1.537.814,69	94.538,08	0,00	0,00	1.632.352,77	1.031.435,53	1.125.973,61
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausleihungen	7.137,91	0,00	2.158,73	0,00	4.979,18	2.721,09	0,00	0,00	1.115,31	1.605,78	3.373,40	4.416,82
Gesamtsumme Anlagevermögen	724.382.218,57	23.438.332,36	7.054.395,29	0,00	740.766.155,64	332.371.141,01	20.293.190,20	67.965,05	5.257.460,15	347.338.906,01	393.427.249,63	392.011.077,56

Gesamtforderungsübersicht
Haushaltsjahr 2016
- EUR-

Forderungen	Stand zum 31.12. des Vorjahres	Stand zum 31.12. des Haushalts- jahres	mit einer Restlaufzeit von			Mehr (+)/ Weniger (-) gegenüber Vorjahr
			bis zu einem Jahr	einem bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahren	
	1	2	3	4	5	6
Gesamtsumme Forderungen	8.024.569,22	10.623.633,09	10.278.431,75	345.201,34	0,00	2.599.063,87

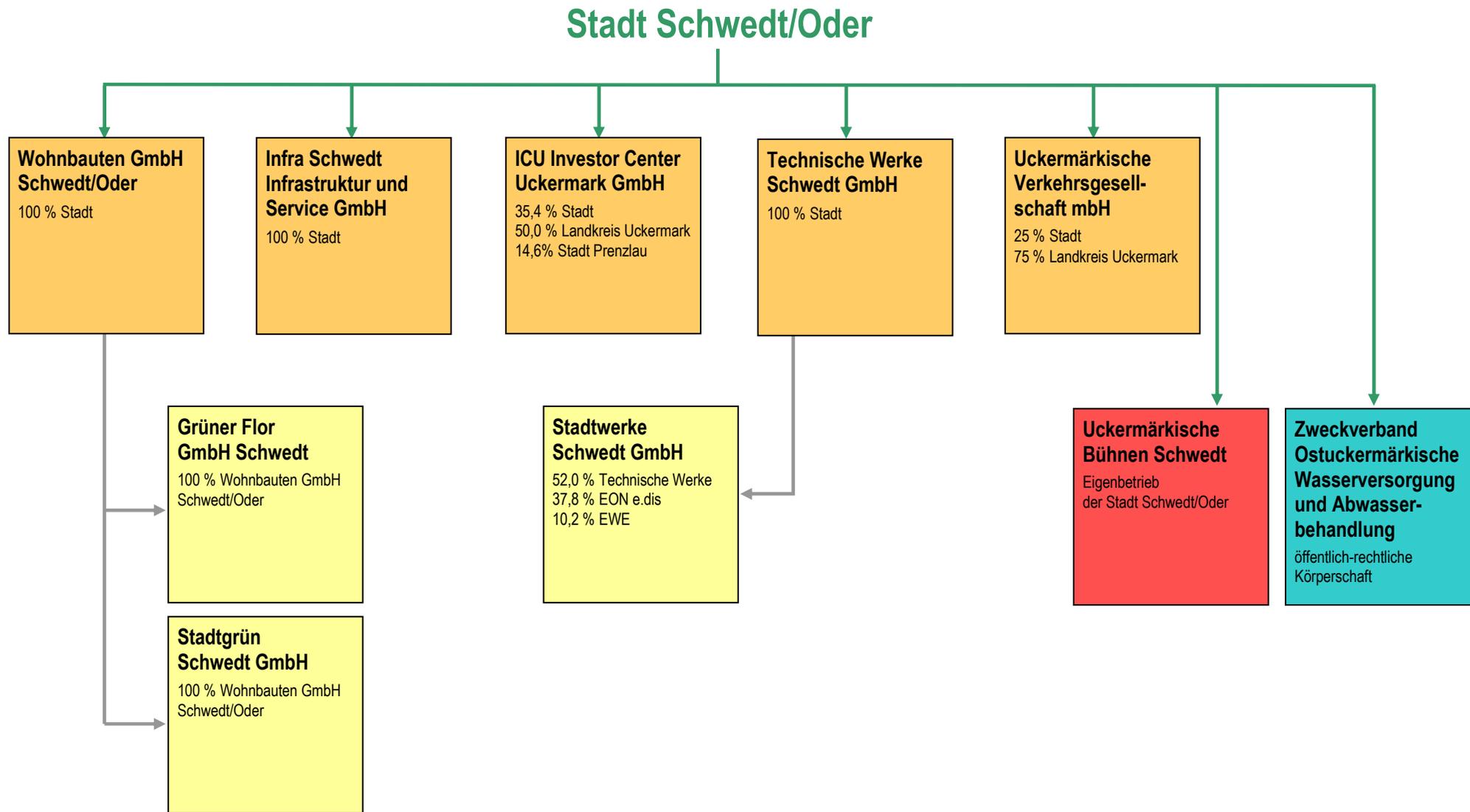
Gesamtverbindlichkeitenübersicht
Haushaltsjahr 2016
- EUR-

Verbindlichkeiten	Stand zum 31.12. des Vorjahres	Stand zum 31.12. des Haushalts-jahres	mit einer Restlaufzeit von			Mehr (+)/ Weniger (-) gegenüber Vorjahr
			bis zu einem Jahr	einem bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahren	
			1	2	3	
Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen und Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	79.121.855,51	69.531.523,51	7.696.681,31	23.286.889,81	38.547.952,39	-9.590.332,00
erhaltene Anzahlungen	18.038.282,01	15.880.662,90	14.370.370,18	1.510.292,72	0,00	-2.157.619,11
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.829.142,84	7.540.519,06	7.385.532,19	154.986,87	0,00	711.376,22
Übrige Verbindlichkeiten	5.389.117,74	6.097.197,11	5.602.413,68	60.584,52	434.198,91	708.079,37
Gesamtsumme Verbindlichkeiten	109.378.398,10	99.049.902,58	35.054.997,36	25.012.753,92	38.982.151,30	-10.328.495,52

Beteiligungsbericht
der Stadt Schwedt/Oder
über das
Geschäftsjahr 2016

Stadt Schwedt/Oder
Beteiligungsmanagement
Dr.-Theodor-Neubauer-Straße 5
16303 Schwedt/Oder

I. Graphische Darstellung über die Beteiligungen der Gemeinde gemäß § 92 Abs. 2 Nr.2 bis 4 BbgKVerf einschließlich ihrer mittelbaren Beteiligungen



II. Übersicht über die Beteiligungen der Gemeinde gemäß § 92 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 BbgKVerf einschließlich ihrer mittelbaren Beteiligungen

1. Eigengesellschaften

Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder

Technische Werke Schwedt GmbH

InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH

2. Beteiligungen an Gesellschaften in privater Rechtsform

Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH

ICU Investor Center Management GmbH

3. mittelbare Beteiligungen

Stadtwerke Schwedt GmbH

Grüner Flor GmbH Schwedt

Stadtgrün Schwedt GmbH

4. Im Berichtsjahr beendete Gesellschaftsverhältnisse (nachrichtlich)

keine

III. Einzeldarstellung der Beteiligungen an Unternehmen gemäß § 92 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 BbgKVerf einschließlich ihrer mittelbaren Beteiligungen

Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)
5. Sonstiges

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder, Am Holzhafen 2, 16303 Schwedt/Oder

Die Gesellschaft betreut, verwaltet, bewirtschaftet und errichtet Wohnungen und Gewerberäumlichkeiten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Hierbei wird die Gesellschaft insbesondere auf die besonderen Anforderungen und Bedürfnisse der Stadt Schwedt/Oder bei deren Erfüllung kommunaler Aufgaben Rücksicht nehmen. Die Gesellschaft kann zur Ergänzung der wohnlichen Versorgung ihrer Mieter Gemeinschaftsanlagen, Garagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen bereitstellen.

Das Geschäftsjahr weicht vom Kalenderjahr ab. Es beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

b) Datum der Unternehmensgründung:

1. Oktober 1993

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

Gesellschafter ist die Stadt Schwedt/Oder. Das gezeichnete Kapital beträgt 20.452 TEUR.

Die Gesellschaft hält jeweils 100 % der Geschäftsanteile an folgenden Gesellschaften:

1. Grüner Flor GmbH (gezeichnetes Kapital 52.000 EUR)
2. Stadtgrün Schwedt GmbH (gezeichnetes Kapital 50.000 EUR)

d) Organe:

Geschäftsführung: Herr Karl-Heinz Lienert
 Herr Manfred Wilke

Aufsichtsrat: - Mitglieder der Vertretung:
 Herr Jürgen Polzehl - Bürgermeister
 Frau Bärbel Ramm
 Herr Frank Bornschein – bis 3. Dezember 2015
 Herr Peter Fuchs - ab 3. Dezember 2015
 Herr Uwe Neumann
 Frau Susan Jahr
 Herr Wilfried Voß - bis 22. September 2016
 Herr Jürgen Drägert - ab 22. September 2016

 - sachkundige Dritte
 Herr Roald Helm - bis 8. Dezember 2016
 Herr André Beiersdorf - ab 8. Dezember 2016

Gesellschafterversammlung: Herr Jürgen Polzehl - Bürgermeister

2.1 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	2016	2015	2014
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität <u>Anlagevermögen * 100</u> Bilanzsumme	75,6 %	73,8 %	75,3 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO) <u>Eigenkapital*100</u> Bilanzsumme	73,8 %	69,3 %	66,7 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung II <u>(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital)*100</u> Anlagevermögen	106,7 %	106,2%	104,5%
Zinsaufwandsquote <u>Zinsaufwand*100</u> Umsatz	2,7 %	3,3 %	4,7 %
Liquidität 3. Grades <u>Gesamtes Umlaufvermögen*100</u> Kurzfristige Fremdkapital	218,7 %	208,5 %	216,2 %
Cashflow Jahresüberschuss+Abschreibungen+ +/- Zun./ Abn. der langfristigen Rückstellungen + außerord. Aufw. – außerord. Erträge	20.357,4 TEUR	17.366,0 TEUR	14.924,4 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität <u>(Jahresüberschuss+Fremdkapitalzinsen)*100</u> Bilanzsumme	7,4 %	6,7 %	5,2 %
Umsatz	43.218,3 TEUR	43.143,7 TEUR	43.759,8 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	14.471,8 TEUR	12.167,5 TEUR	8.118,0 TEUR
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote <u>Personalaufwand*100</u> Umsatz	13,5 %	13,5 %	12,8 %

Kennzahl	2016	2015	2014
Anzahl der Mitarbeiter	108,8	110,6	112,2

2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder verwaltete und bewirtschaftete zum 30.09.2016 8.824 eigene Wohnungen und 231 eigene Gewerbeobjekte. Ebenfalls werden noch eigene Unterkünfte, eigene Garagen, eigene Stellplätze und ein Hotel verwaltet und bewirtschaftet. In geringem Umfang werden auch für Dritte Wohnungen und Gewerbeobjekte u. a. verwaltet.

Im Geschäftsjahr verringerte sich der Leerstand um 78 WE auf 206 Wohnungen. Die Leerstandsquote beträgt 2,33 %.

Die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder führte ihren mieter- und marktorientierten Kurs der Modernisierung und Instandsetzung ihres Wohnbestandes sowie des Neubaus fort.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung erhöhten sich im Geschäftsjahr 2015/2016 um 95,9 TEUR auf 43,1 Mio. TEUR.

Im Schwerpunktvorhaben Regenbogensiedlung Zetkinstraße wurde mit dem Mehrgenerationenwohnen das erste und größte Teilprojekt termingemäß im September 2016 fertiggestellt und an die Nutzer übergeben. Alle 81 Wohnungen sind vermietet.

Die Gesamtkosten betragen bis Februar 2017 11.761,4 TEUR.

Die beiden Reihenhäuser 1 und 2 mit je 5 Wohnungen und das Stadthaus 1 mit 14 Wohnungen sind im Geschäftsjahr rohbaufertig gestellt worden. Bis auf 1 Wohnung, die im Interessentenverfahren liegt, sind alle 24 Wohnungen durch Reservierungsvereinbarungen mit Mietinteressenten belegt.

Für die Bau- und Instandsetzungsleistungen wurden einschließlich der laufenden Instandhaltung 19.071,9 TEUR aufgewendet.

Die Finanzierung erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Für die nächsten Jahre wird mit positiven Jahresergebnissen gerechnet.

Für das Geschäftsjahr 2016/2017 wird bei leicht erhöhten Umsätzen mit einem Jahresgewinn von ca. 9,0 Mio EUR gerechnet.

Das Schwerpunktvorhaben Regenbogensiedlung wird mit der Fertigstellung der Teilobjekte Regenbogenhaus (26 WE), Stadthaus 1 (14 WE), Reihenhaus 1 und 2 (10 WE) im Frühjahr 2017 sowie den Abriss- bzw. Demontearbeiten der Gebäude Zetkinstraße 23 – 26 und Marchlewskiring 2 – 16 im Frühjahr 2017 termingerecht weiterentwickelt.

In der weiteren Folge wird mit den Erschließungs- und den Rohbauarbeiten für die Stadthäuser 2 und 3 (20 WE) sowie dem Umbauhaus (49 WE) begonnen. Die Fertigstellung dieser Bauprojekte ist im Frühjahr 2018 vorgesehen.

Im Frühjahr 2017 ist der Baustart der 2 Stadthäuser 4 und 5 mit 22 WE im Bahnhofsquartier vorbereitet

Die Nachrüstung von 10 Aufzugsanlagen im Külzviertel 8 – 17 verbessert die barrierefreie Zuwegung von 80 Wohnungen.

Die Renovierungsleistungen umfassen 16 Gebäude mit 737 WE und werden im Kalenderjahr vorgenommen.

Zwischenrenovierungen von Treppenhäusern betreffen 10 Gebäude mit 388 WE.

Die Finanzierung der Projekte erfolgt aus Eigenmitteln.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und - entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	Gewinnausschüttung an die Stadt Schwedt/Oder: 800.000,00 EUR
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	Ausfallbürgschaft: Stand per 30.09.2016: 1.268.512,40 Euro
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine

5. Sonstiges

Die Stadt Schwedt/Oder tritt als Schuldner für den gesamten Wohnungsbestand auf. Die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder ist in den Kreditvertrag mit eingetreten und leistet nach der Teilentschuldung auch den Kapitaldienst:

Stand der Altschulden per 30.09.2016: 15.530.316,76 EUR

Technische Werke Schwedt GmbH

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Technische Werke Schwedt GmbH, Heinersdorfer Damm 55 - 57, 16303 Schwedt/Oder

Gegenstand des Unternehmens ist

- die Versorgung mit Energie (Wärme, Elektrizität, Gas), Wasser und Kälte,
- die Errichtung und der Betrieb von Hallen- und Freibädern sowie anderen kommunalen Einrichtungen,
- die Errichtung und der Betrieb von Antennen- und Kabelanlagen zum Empfang und zur Verteilung von Rundfunk- und Fernsehprogrammen,
- die Förderung und der Ausbau der Telekommunikationsinfrastruktur sowie die Erbringung von Telekommunikationsleistungen,
- der Betrieb des Hafens der Stadt Schwedt/Oder einschließlich Erwerb, Erschließung, Veräußerung, Vorhaltung und Bewirtschaftung von Immobilien und sonstigen logistischen Infrastruktureinrichtungen des Hafenstandortes,
- die Abfallbeseitigung (einschließlich Erfassung, Transport und Recycling), die Straßenreinigung, Winterdienstleistungen sowie die Pflege und Unterhaltung von Grünanlagen,
- sowie die Erbringung aller damit verbundenen Dienstleistungen,
- der Betrieb von Kinos in der Stadt Schwedt/Oder,
- das Halten von Beteiligungen an Gesellschaften, die diese Zwecke verfolgen; dabei ist § 96 Abs. 1 Nr. 8 BbgKVerf zu beachten,
- die wirtschaftliche Betätigung der vorgenannten Tätigkeiten außerhalb des Gemeindegebietes in dem nach § 91 Abs. 4 BbgKVerf gegebenen Umfang.

Im Rahmen der Ausübung ihrer Tätigkeit wird die Gesellschaft insbesondere auf die besonderen Anforderungen und Bedürfnisse der Stadt Schwedt/Oder bei deren Erfüllung kommunaler Aufgaben Rücksicht nehmen.

Unmittelbar werden von der TWS das Freizeit- und Erlebnisbad (FEB) „Aquarium“ betrieben.

Seit Oktober 2006 betreiben die TWS das Kino „FilmforUM“.

Seit 1. Januar 2014 betreiben die TWS den Schwedter Hafen.

b) Datum der Unternehmensgründung:

13. August 1997

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

Gesellschafter ist die Stadt Schwedt/Oder. Das gezeichnete Kapital beträgt 5.370 TEUR.

Die Gesellschaft hält 52 % der Geschäftsanteile an der Stadtwerke Schwedt GmbH SWS. Das gezeichnete Kapital der SWS beträgt 11.000 TEUR.

d) Organe:

Geschäftsführung: Herr Helmut Preuße

Aufsichtsrat: - Mitglieder der Vertretung:
Herr Jürgen Polzehl - Bürgermeister
Herr Thomas Büsching
Herr Ulrich Giese
Herr Mirko Schinschke
Herr Thomas Tenner
Herr Bertram Webert

- sachkundige Dritte
Herr Dietrich Klein

Gesellschafterversammlung: Herr Jürgen Polzehl - Bürgermeister

2.1 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	2016	2015	2014
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität $\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	78,6 %	81,6 %	80,1 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO) $\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	45,1 %	41,3 %	53,1 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung II $\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	80,2 %	74,4 %	70,4 %
Zinsaufwandsquote $\frac{\text{Zinsaufwand} * 100}{\text{Umsatz}}$	7,2 %	3,9 %	2,6 %
Liquidität 3. Grades $\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{Kurzfristige Fremdkapital}}$	338,0 %	254,3 %	593,0 %
Cashflow Jahresüberschuss+Abschreibungen+ /- Zun/Abn. der langfristigen Rückstellungen + außerordentliche Aufw. – außerordentliche Erträge	4.118,4 TEUR	2.892,6 TEUR	3.399,2 TEUR

Kennzahl	2016	2015	2014
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität <small>(Jahresüberschuss+Fremdkapitalzinsen)*100 Bilanzsumme</small>	3,6 %	1,4 %	3,3 %
Umsatz	3.810,6 TEUR	2.746,9 TEUR	2.305,3 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	1.523,7 TEUR	609,1 TEUR	1.199,8 TEUR
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote <small>Personalkosten*100 Umsatz</small>	33,0 %	44,2 %	50,8 %
Anzahl der Mitarbeiter	63	68	67

2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Nach zwei richtungsweisenden Geschäftsjahren, mit der Integration der Hafengesellschaft in 2014 und der Investition in zwei Windkraftanlagen in 2015, war das Geschäftsjahr 2016 geprägt durch Konsolidierung.

Auch nach Verschmelzung und Erweiterung des Dienstleistungsspektrums wird durch die TWS die Betreuung der beiden großen Freizeiteinrichtungen, dem Freizeit- und Erlebnisbad „AquariUM“ und dem FilmforUM, in der Stadt Schwedt durchgeführt. An dem Auftrag, ein interessantes und attraktives Freizeitangebot anzubieten, hat sich nichts geändert.

Das Geschäftsjahr 2016 war für das Freizeit- und Erlebnisbad ein erfolgreiches. Insgesamt kamen an 344 Öffnungstagen 218.228 Gäste (i. Vj. 218.144 Gäste). Das war absolut betrachtet das zweitbeste Jahr seit Eröffnung 1999. Nur 2013 kamen mit 219.039 Besuchern mehr Gäste in einem Jahr.

Für das FilmforUM Schwedt war 2016 ein erwartet schwieriges Jahr. Im Zeichen der Fußball-EM und Olympia war zu erwarten, dass das Filmangebot durch die Verleiher reduziert wird und die Besucher sich den Sportevents widmen. Hinzu kam, dass die TWS nach der Verlängerung des Mietvertrages die Renovierung der Kinosäle 2 und 4 sowie des Foyers realisierte. Hierdurch musste das Kino 14 Tage komplett geschlossen werden und fast 6 Wochen nur mit drei Sälen auskommen.

Dennoch kamen 68.474 (i. Vj. 81.207) Gäste.

Unverändert aufschlussreich ist die Kennziffer Kinobesuch (Kb) je Einwohner (Einw). Diese lag im Bundesdurchschnitt bei 1,47 Kb/Einw, in Brandenburg bei 1,06 Kb/Einw. Und in Schwedt bei 2,21 Kb/Einw. Damit nimmt das FilmforUM bei den Besucherzahlen im Verhältnis zum Einzugsgebiet unverändert einen Spitzenplatz ein.

Der Schwedter Hafen konnte nicht ganz an das Vorjahr anschließen. Insgesamt 213.436 Tonnen (i. Vj. 228.488 t) wurden im Schwedter Hafen umgeschlagen. Der Umschlag an land- und forstwirtschaftlichen

Erzeugnissen sowie Nahrungs- und Futtermitteln brach mit 11.921 t (Plan 39.390 t, i. Vj. 24.855 t) förmlich ein. Es wurden weniger Tonnen Düngemittel umgeschlagen, 38.449 t – statt der geplanten 51.584 t.

Der Bahnumschlag nahm zu und betrug 42.209 t (i. Vj. 6.223 t) und nimmt nun einen Anteil von 19,8 % am Gesamtumschlag ein (i. Vj. 2,7 %). Insgesamt wurden 31 Züge (i. Vj. 5) abgefertigt.

Mit dem Erwerb und der Inbetriebnahme von zwei Windkraftanlagen im IV. Quartal 2015 werden auch Umsätze aus der Einspeisung von Strom generiert. Die Umsätze aus dem ersten vollständigen Geschäftsjahr der Betreuung betrugen 1.351 TEUR (i. Vj. 264 TEUR).

Insgesamt investierte die TWS 606 T€ (i. Vj. 12.887 T€) in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände.

In den Bäderstandort FEB „AquariUM“ wurden 314 T€ (i. Vj. 554 T€) investiert.

Das Jahresergebnis 2016 der TWS weist einen Überschuss von 1.524 T€ (i. Vj. 609 TEUR) aus.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Das 20. Geschäftsjahr der TWS wird die Betreuung des Freizeit- und Erlebnisbades (FEB) "AquariUM", des Kinos "FilmforUM", des Schwedter Hafens sowie die Betreuung zweier Windkraftanlagen beinhalten.

Das FEB "AquariUM" wird in 2017 an 343 Tagen geöffnet sein. In den Sommerferien gelten die bewährten Öffnungszeiten von 10 – 20 Uhr und im Anschluss an die Sommerferien ist eine dreiwöchige Schließzeit geplant.

Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit im AquariUM beinhalten die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen, wie zum Beispiel die Ausstattung mit LED-Beleuchtung, die Errichtung einer Clordioxidanlage für die Wasserfilter und einer Nanofiltrationsanlage für das Sitzbecken. Ferner ist der Ersatz von Wasseraufbereitungstechnik geplant.

Die geplanten Besucherzahlen liegen bei 210.000 Gästen/a.

Für das Kinojahr 2017 72.000 Besucher angestrebt.

Mit der Modernisierung der Kinosäle 2 und 4 sowie der Renovierung des Foyers in 2016 ist die Investitionsphase weitestgehend abgeschlossen.

Der Schwedter Hafen wird wieder an die guten Umschlagergebnisse der Jahre 2013/2014 anknüpfen. Avisiert für das Geschäftsjahr sind 258.000 t Umschlag. Sollten sich Interessenten zur langfristigen Anmietung überdachter Lagerflächen akquirieren lassen, so wird eine neue Lagerhalle errichtet.

Die beiden Windkraftanlagen nördlich von Schwedt sollen in 2017 ca. 16.400 MWh Strom erzeugen und der hieraus resultierende Deckungsbeitrag wird maßgeblich zum Jahresergebnis des Unternehmens TWS beitragen.

Unverändert besteht das Unternehmensziel darin, mit einem attraktiven Bad-, Kino- und Freizeitangebot der Schwedter Bevölkerung eine sportliche und kulturelle Infrastruktur zu bieten, die maßgeblich zur Erhöhung der Lebensqualität in der Stadt Schwedt und des Landkreises Uckermark beiträgt.

Darüber hinaus stellt sich die TWS mit dem Schwedter Hafen den Herausforderungen, der regionalen Wirtschaft ein verlässlicher Partner zu sein, eine Infrastruktur bereitzustellen, die Grundvoraussetzung für einen reibungslosen, qualitätsgerechten, zeitnahen Ablauf und Umsatz der Warenströme bietet.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und - entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	Erträge aus der Gewinnabführung der Stadtwerke Schwedt GmbH (3.945 T€)
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine

InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH, Dr.-Theodor-Neubauer-Straße 5, 16303 Schwedt/Oder

Gegenstand der Gesellschaft ist die bedarfsgerechte Errichtung und der Betrieb von Infrastruktureinrichtungen sowie das Angebot von infrastrukturbezogenen Dienstleistungen für den Raffineriestandort Schwedt und damit im Zusammenhang stehenden Einrichtungen und Flächen. Diese Infrastruktureinrichtungen dienen zur Zu- und Abführung und Verteilung von Energien, Medien, Wasser und Abwasser und der logistischen Erschließung. Soweit erforderlich umfasst der Gesellschaftszweck auch die Schaffung und den Betrieb von Einrichtungen zur Ver- und Entsorgung, soweit diese nicht durch Dritte wettbewerbsfähig am Standort angeboten werden. Weiterer Gegenstand der Gesellschaft ist das Standortmarketing, d. h. die Akquisition neuer Ansiedlungen mit dem Ziel, den Ausbau des Standortes zu einem integrierten Industriestandort zu fördern. Des Weiteren kann die Gesellschaft alle sonstigen Geschäfte unternehmen, die den vorgenannten Zwecken unmittelbar zu dienen geeignet sind.

Die Gesellschaft kann unter Beachtung der Vorschriften des Gemeindefinanzrechts der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) zur Erfüllung ihrer Aufgaben gleichartige oder ähnliche Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen, und alle Handlungen vornehmen, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks unmittelbar notwendig oder zweckmäßig sind oder förderlich sind.

b) Datum der Unternehmensgründung:

14. November 2000

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

Gesellschafter ist die Stadt Schwedt/Oder. Das gezeichnete Kapital beträgt 25.000 Euro.

d) Organe:

Geschäftsführung: Frau Annekathrin Hoppe

Aufsichtsrat:

- Mitglieder der Vertretung:

Herr Jürgen Polzehl - Bürgermeister

Herr Reinhold Protschko

Herr Frank Bornschein

Frau Irmtraud Giel

Herr Sebastian Stockfisch

Herr Ulrich Giese

- sachkundige Dritte

Herr Jürgen Dybowski

Gesellschafterversammlung: Herr Jürgen Polzehl – Bürgermeister

2.1 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	2016	2015	2014
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität $\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	54,9 %	58,7 %	63,4 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO) $\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	73,5 %	69,2 %	66,2 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung II $\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	133,9 %	117,9 %	104,5 %
Zinsaufwandsquote $\frac{\text{Zinsaufwand} * 100}{\text{Umsatz}}$	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Liquidität 3. Grades $\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$	163,6 %	128,2 %	103,3 %
Cashflow Jahresüberschuss+Abschreibungen+/- Zun./Abn. der langfristigen Rückstellungen + außerord. Aufw. – außerordentliche Erträge	31,5 TEUR	30,9 TEUR	32,6 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität $\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	3,5 %	3,2 %	3,7 %
Umsatz	75,6 TEUR	75,6 TEUR	75,2 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	13,9 TEUR	12,8 TEUR	14,9 TEUR
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote $\frac{\text{Personalkosten} * 100}{\text{Umsatz}}$	8,4 %	8,4 %	8,3 %
Anzahl der Mitarbeiter	1	1	1

2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Das Geschäftsmodell ist gegenüber 2015 nicht verändert worden.

Das derzeit geltende EU-Beihilferecht sieht vor, dass Träger und somit Antragsteller und Empfänger für die Förderung des Ausbaus der wirtschaftlichen Infrastruktur nur Kommunen sein dürfen.

Das Geschäftsmodell sieht vor, im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages die IS als Betreiber der Infrastrukturanlagen einzusetzen und die Kofinanzierung über Kredite der IS vorzusehen.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde der seit 2006 betriebene Geschäftsbereich der Verpachtung von Infrastruktureinrichtungen planmäßig fortgeführt.

Die Pachtzahlungen sind kontinuierlich eingegangen. Das betrifft die Straße K und die Dampf- und Kondensatleitung.

Konkrete Ansiedlungsprojekte werden von der IS zurzeit nicht bearbeitet.

Ein Zugang an Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens auf Grund neu errichteter Anlagen ist in 2016 nicht existent.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gesichert.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Risiken bestehen im ersatzlosen Wegfall eines Nutzers der Infrastrukturanlagen.

Auf Grund der Verschiedenartigkeit der angesiedelten Unternehmen ist jedoch nicht zu erwarten, dass die Nutzung der Infrastrukturanlagen vollständig ausfällt.

Die Geschäftsführung ist bemüht, in Zusammenarbeit mit PCK und dem Investor Center Uckermark weitere Ansiedlungen von Unternehmen auf dem Industrieparkgelände zu akquirieren.

In diesem Zusammenhang verstärkt die Geschäftsführung weiterhin das überregionale Marketing der Industrie- und Gewerbeflächen des Regionalen Wachstumskerns Schwedt/Oder in Form von Branchenkampagnen und durch Teilnahme an regionalen und überregionalen Messen.

Für das Geschäftsjahr 2017 wird ein positiver Jahresüberschuss erwartet.

Es wird eingeschätzt, dass sich die Gesellschaft mit den geschaffenen Vertragskonstruktionen kontinuierlich weiterentwickeln und damit ihrem Zweck entsprechen wird, durch günstige Standortbedingungen weitere Investoren zu gewinnen und auf diesem Weg den Wirtschaftsstandort Schwedt als einer von 15 regionalen Wachstumskernen im Land Brandenburg zu stärken und weiter auszubauen.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und - entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	keine
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine

Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)
5. Sonstiges

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH, Steinstraße 5, 16303 Schwedt/Oder

Zweck der Gesellschaft ist die Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Landkreis Uckermark als Aufgabe der Daseinsvorsorge im Sinne des ÖPNV-Gesetzes Brandenburg. Durch den ÖPNV soll den Einwohnern die Erreichbarkeit der Gemeinden und die Anschlussmöglichkeiten für andere Verkehrsarten im Landkreis Uckermark ermöglicht werden. Die Vorgaben des Nahverkehrsplans des Landkreises Uckermark in seiner jeweils gültigen Fassung sind zu beachten.

Gegenstand des Unternehmens ist

- die Durchführung von Linien-, Schüler- und Berufsverkehr sowie die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Sinne des ÖPNV-Gesetzes des Landes Brandenburg,
- die Wahrnehmung von Aufgaben der Werkstatt- und Serviceleistungen für Kraftfahrzeuge sowie die Durchführung von Reiseverkehr, soweit dies mit den gemeindewirtschaftlichen Bestimmungen der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg vereinbar ist.

b) Datum der Unternehmensgründung:

durch Verschmelzung der Personenverkehrsgesellschaft mbH Schwedt/Angermünde (PVG) auf die Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH (UVG) am 7. August 2009 mit Wirkung vom 1. Januar 2009

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

Gesellschafter sind die Stadt Schwedt/Oder und der Landkreis Uckermark. Die Stadt Schwedt/Oder hält einen Geschäftsanteil von 17.250 Euro (25%).
Das gezeichnete Kapital beträgt 69.000 Euro.

d) Organe:

Geschäftsführung: Herr Lars Boehme

Aufsichtsrat: - Mitglieder der Vertretungen
Herr Dietmar Schulze Landrat UM – bis 21.09.2016
Herr Bernd Brandenburg – 1. Beigeordneter des LK UM – ab 21.09.2016
Herr Jürgen Polzehl - Bürgermeister SDT
Herr Uwe Neumann - UM
Herr Klaus Scheffel - UM
Herr Heiko Poppe - UM
Herr Henryk Wichmann - UM
Herr Andreas Sommerschuh - UM
Herr Jörg Ohlbrecht - SDT

Gesellschafterversammlung: Herr Jürgen Polzehl – Bürgermeister
Herr Dietmar Schulze Landrat UM

2.1 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	2016	2015	2014
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität <u>Anlagevermögen * 100</u> Bilanzsumme	80,7 %	77,6 %	70,5 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO) <u>Eigenkapital*100</u> Bilanzsumme	22,9 %	28,5 %	34,3 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung II <u>(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital)*100</u> Anlagevermögen	48,1 %	54,0 %	64,3 %
Zinsaufwandsquote <u>Zinsaufwand*100</u> Umsatz	1,3 %	2,1 %	1,5 %
Liquidität 3. Grades <u>Umlaufvermögen*100</u> Kurzfristiges Fremdkapital	56,6 %	61,7 %	74,6 %
Cashflow Jahresüberschuss+Abschreibungen+/-Zun./Abn. der langfristigen Rückstellungen + außerordn. Aufw. – außerord. Erträge	1.246,0 TEUR	486,3 TEUR	541,0 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität <u>(Jahresüberschuss+Fremdkapitalzinsen)*100</u> Bilanzsumme	-1,2 %	-5,5 %	-4,3 %
Umsatz	15.269,8 TEUR	14.128,9 TEUR	14.195,5 TEUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-378,2 TEUR	-1.063,7 TEUR	-844,8 TEUR
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote <u>Personalkosten*100</u> Umsatz	52,3 %	54,3 %	54,5 %
Anzahl der Mitarbeiter	230	228	234

2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Die UVG erbringt den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Landkreis Uckermark, einem der größten Landkreise Deutschlands und ist Partner des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg. Die UVG berücksichtigt in ihren mittel- und langfristigen Planungen die demografische Entwicklung durch ein verändertes Investitionsverhalten sowie angepasste Bedienformen. Die Strukturen sind so ausgerichtet, dass die beauftragten Leistungen so wirtschaftlich und nachhaltig wie möglich erstellt werden. Motivierte Mitarbeiter und zufriedene Kunden sind unser wichtigstes Kapital.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr höher ausgefallen, obwohl die Einnahmen aus dem Linien- und Vertragsverkehr in Summe auf Vorjahresniveau liegen.

Gründe für die Umsatzentwicklung sind:

- TEUR 911 Erhöhung der Ausgleichszahlung Aufgabenträger und Landesamt für Soziales
- TEUR 307 Erhöhung der Einnahmen im Linienverkehr (ohne Erlösminderung)
- TEUR -431 Veränderung durch Berechnung Erlösminderung

Das Wirtschaftsplanziel von TEUR -422 konnte mit den berücksichtigten Risiken insbesondere VBB-Einnahmeaufteilung erreicht werden.

Beim Jahresergebnis 2016 kommt es zu einem Verlustausweis in Höhe von TEUR 378 (Vorjahr: TEUR – 1.064).

Die kurz- und langfristige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens wurde durch das Finanzmanagement sichergestellt.

Die Liquidität des Unternehmens war im gesamten Geschäftsjahr gesichert. Der ab 1. Juni 2016 wirksam werdende Verkehrsvertrag zeichnet sich durch eine geänderte Abrechnung aus. Der Verkehrsvertrag sollte mit dazu beitragen, langfristig dem Liquiditätsmangel zu begegnen.

Das Investitionsvolumen von insgesamt TEUR 3.506 basiert im Wesentlichen auf Ersatzbeschaffungen bei Fahrzeugen für den Personenverkehr in Höhe von TEUR 2.889, Vertriebstechnik/EDV TEUR 544, sowie sonstiger Anlagegüter von TEUR 73.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Der verabschiedete Wirtschaftsplan 2017 zielt auf ein Jahresergebnis von TEUR 286 ab.

Die Prognose unterstellt:

- Festsetzung der Einnahmeaufteilungen im VBB für die Jahre 2013 bis 2016 basierend auf dem Ergebnis 2013
- Moderater Tarifabschluss zwischen dem Kommunalen Arbeitgeberverband und ver.di
- Fertigstellung des Investitionsprojektes VBB-INNOS-Start 2a

Bis 2019 ist geplant, den Personalbestand auf rechnerisch durchschnittlich 193,5 Mitarbeiter zu reduzieren (2016: 219,7).

Auch über das Jahr 2017 hinaus werden aus heutiger Sicht keine erkennbaren Gefahren für den Fortbestand und die Liquidität des Unternehmens bestehen.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und - entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	keine
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	Erstattungen für Schwedt-Ticket: 52.200,00 (54701.5456000)

5. Sonstiges

Die Stadt Schwedt/Oder erstattet dem Landkreis Uckermark als Aufgabenträger für den Öffentlichen Personennahverkehr ÖPNV bestimmte Leistungen für den Stadtverkehr – in 2016: 62,0 TEUR (54701.5452020)

ICU Investor Center Uckermark GmbH

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

ICU Investor Center Uckermark GmbH, Berliner Straße 126 a, 16303 Schwedt/Oder

Gegenstand des Unternehmens ist die allgemeine regionale oder auch projektbezogene Wirtschaftsförderung im Landkreis Uckermark. Insbesondere zählt dazu die Förderung der Neuansiedlung von Unternehmen, die Förderung bestehender Unternehmen, die Gewinnung von Investoren, die Betreuung von Geschäftsstellen zur Wirtschaftsförderung sowie der Ausbau der Dachmarke Uckermark.

Das Unternehmen ist auch

- Gründer- und Innovationszentrum,
- Zentrum für Technologietransfer,
- innovatives Gewerbezentrum sowie
- Stätte der Schulung, Fortbildung und des Informationsaustausches für Existenzgründer und Unternehmer.

b) Datum der Unternehmensgründung:

16. Dezember 1992

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder vom 25.11.2010 (Beschluss-Nr. 149/10/10) und dem Kauf- und Abtretungsvertrag vom 25.01.2012 haben die Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg sowie die Handwerkskammer Frankfurt(Oder) – Region Ostbrandenburg ihre Geschäftsanteile von jeweils 15.500 EUR mit Wirkung zum 01.01.2011 an den Landkreis Uckermark und an die Stadt Schwedt/Oder veräußert.

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder vom 08.09.2011 (Beschluss-Nr. 194/14/11) und mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 14.11.2011 hat die Stadt Schwedt/Oder mit Wirkung zum 01.01.2012 einen Teilgeschäftsanteil in Höhe von 8.100 EUR an die Stadt Prenzlau weiterveräußert.

Gesellschafter sind

- | | |
|-----------------------|---------------|
| - Landkreis Uckermark | 27.650,00 EUR |
| - Stadt Schwedt/Oder | 19.550,00 EUR |
| - Stadt Prenzlau | 8.100,00 EUR |

d) Organe:

Geschäftsführung: Herr Silvio Moritz

Gesellschafterversammlung: Landrat des Landkreises Uckermark
Bürgermeister der Stadt Schwedt/Oder
Bürgermeister der Stadt Prenzlau

2.1 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	2016	2015	2014
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität $\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	0,7 %	1,1 %	1,6 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO) $\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	45,6 %	45,8 %	58,9 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung II $\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	6235,4 %	4.109,1 %	3.628,3 %
Zinsaufwandsquote $\frac{\text{Zinsaufwand} * 100}{\text{Umsatz}}$	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Liquidität 3. Grades $\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$	179,1 %	178,5 %	234,2 %
Cashflow Jahresüberschuss+Abschreibungen+ Zun./Abn. der langfristigen Rückstellungen + außerord. Aufw. – außerord. Erträge	2,0 TEUR	2,9 TEUR	2,2 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität $\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	0,5 %	1,0 %	0,1 %
Umsatz	222,9 TEUR	197,0 TEUR	151,2 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	1,0 TEUR	2,0 TEUR	0,2 TEUR
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote $\frac{\text{Personalkosten} * 100}{\text{Umsatz}}$	99,5 %	118,3 %	154,3 %
Anzahl der Mitarbeiter	6	6	6

2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Die ICU Investor Center Uckermark GmbH hat sich im Jahr 2016 als Wirtschaftsfördergesellschaft für die Uckermark nicht nur behauptet, sondern sich gestärkt weiterentwickelt. Sie ist in den Geschäftsbereichen Wirtschaftsförderung, Standortmarketing mit dem Regionalmarken-Management Uckermark, der Existenzgründerbetreuung und der Büroraumvermietung tätig.

Wesentlicher Schwerpunkt ist die Vermarktung der Uckermark als Wirtschaftsstandort und die damit verbundene Ansiedlungsakquisition.

Ziel der Umsetzung einer effektiven Wirtschaftsförderung im Landkreis Uckermark ist es, eine enge Verzahnung mit den Wirtschaftsfördereinheiten der Städte, Ämter und Gemeinden zu vertiefen.

Auch die enge Zusammenarbeit mit der Zukunftsagentur Brandenburg GmbH (ZAB) als Landeswirtschaftsförderung des Landes Brandenburg war und ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit.

Der bestehende Konsortialvertrag mit den Gesellschaftern, der im Wesentlichen die Kernaufgabe der ICU im Zusammenhang mit der Wirtschaftsförderung im Landkreis Uckermark und die Finanzierung regelt, schafft Planungssicherheit für die Gesellschaft und stellt eine wichtige Grundlage zur Erweiterung der Gesellschafterstruktur dar.

Die Gesellschaft hat mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 1.005,02 EUR das Geschäftsjahr 2016 abgeschlossen.

Die Regionalmarke schließt mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 0,6 TEUR ab.

Der Umsatz in diesem Bereich konnte im Vergleich zum Vorjahresniveau erneut gesteigert werden.

Das Ergebnis im Bereich Vermietung liegt mit einem Überschuss in Höhe von 0,3 TEUR aufgrund der durchweg maximalen Auslastung der vermieteten Räume über dem Planergebnis.

Die Wirtschaftsförderung schließt das Geschäftsjahr 2016 mit einem leichten Überschuss in Höhe von 0,1 TEUR ab. Dies zeigt, dass die durch die Gesellschafter zur Verfügung gestellten Mittel auch im Geschäftsjahr 2016 optimal eingesetzt werden konnten.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Die vertragliche Vereinbarung mit dem Landkreis Uckermark, der Stadt Schwedt/Oder und der Stadt Prenzlau, die Markenverträge im Regionalmarkenmanagement und die Mietverträge bildeten auch in 2016 die notwendige Basis zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks der ICU GmbH.

Der Geschäftsbereich Vermietung konnte 2016 erfolgreich weitergeführt werden. Alle Büros wurden vermietet, so dass ein Vermietungsstand von 100 % erreicht werden konnte. Die Gefahr eines längerfristigen Leerstands von Büroräumen ist nicht ersichtlich. Zudem liegen weiterhin Anfragen vor, um sich in den Räumen einzumieten.

Das seit Juni 2014 gemäß Dienstleistungsvertrag mit dem Landkreis Uckermark umgesetzte Projekt „Berufsorientierung 2030“ wurde vertragsgemäß bis Ende 2015 erfolgreich durchgeführt. Mit dem Zuschlag für das Projekt „Praxispool Uckermark“ des GRW-Regionalbudgets Schwedt/Oder im Jahr 2015 können die geschaffenen Grundlagen für den weitergehenden praktischen Einsatz verwendet werden, so dass eine nachhaltige Fortführung des Projektes mit der Schaffung eines Internetportals in

2016 gesichert ist. Seitdem die Website freigeschalten wurde und entsprechende Öffentlichkeitsarbeit betrieben wird, entwickelt sich die Wahrnehmung der Website kontinuierlich.

Für das Jahr 2017 wird in den einzelnen Geschäftsbereichen im Vergleich zum Vorjahr mit einer ansteigenden Entwicklung gerechnet. Durch Erhöhung von Personal- und Projektmitteln in Höhe von 65 TEUR wird der Bereich Wirtschaftsförderung, insbesondere im Bereich der deutsch-polnischen Zusammenarbeit, gestärkt.

Im Ergebnis wird ein ähnliches Jahresergebnis angestrebt, da dies erneut die optimale Mittelverwendung in allen Geschäftsbereichen widerspiegeln würde.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und - entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	keine
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	entsprechend Konsortial- und Markenpartnervertrag: 38.000,00 EUR (57101.5316000)

Stadtwerke Schwedt GmbH

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Stadtwerke Schwedt GmbH, Heinersdorfer Damm 55 - 57, 16303 Schwedt/Oder

Gegenstand des Unternehmens ist

- a) die Versorgung mit Energie (Wärme, Elektrizität, Gas), Wasser und Kälte,
- b) die Förderung und der Ausbau der Telekommunikationsinfrastruktur, die Planung, Errichtung und der Betrieb von Telekommunikationsanlagen und -netzen,
- c) sowie die Erbringung aller damit verbundenen Dienstleistungen und
- d) das Halten von Beteiligungen an Gesellschaften, die diese Zwecke verfolgen,
- e) die wirtschaftliche Betätigung der in den Buchstaben a) bis d) bezeichneten Tätigkeiten außerhalb des Gemeindegebietes in dem nach § 91 Abs. 4 BbgKVerf gegebenen Umfang.

b) Datum der Unternehmensgründung:

13. Juli 1992

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

Das Stammkapital in Höhe von 11.000.000 Euro wird gehalten:

Technische Werke Schwedt GmbH (TWS)	5.724.510 EUR	52,041%
E.DIS Aktiengesellschaft (E.DIS)	4.153.050 EUR	37,755%
EWE Vertrieb GmbH (EWE)	1.122.440 EUR	10,204%

Rückwirkend zum 1. Januar 2008 ist die SDTelecom Telekommunikations GmbH auf ihre Alleingeschafterin, Stadtwerke Schwedt GmbH im Wege der Umwandlung verschmolzen worden.

d) Organe:

Geschäftsführung: Herr Helmut Preuße

Aufsichtsrat: - Mitglieder der Vertretung:
Herr Jürgen Polzehl - Bürgermeister
Herr Thomas Büsching
Herr Ulrich Giese
Herr Mirko Schinschke
Herr Thomas Tenner
Herr Dietrich Klein
Herr Bertram Webert

- Mitglieder der Gesellschafter E.DIS und EWE
Herr Manfred Paasch
Herr Wolfram Heidler
Herr Rüdiger Jahn

Herr Dr. Ulrich Müller
Herr Dr. Andreas Reichel
Herr Ludwig Kohnen – bis 1.09.2016
Herr Jörg Wieczorke – ab 1.09.2016

Gesellschafterversammlung: Herr Helmut Preuße - Gesellschaftsvertreter TWS
Vertreter des Gesellschafters E.DIS
Vertreter des Gesellschafters EWE

2.1 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	2016	2015	2014
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität $\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	74,5 %	75,2 %	75,1 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO) $\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	36,3 %	35,5 %	33,5 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung II $\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	76,3 %	76,0 %	74,8 %
Zinsaufwandsquote $\frac{\text{Zinsaufwand} * 100}{\text{Umsatz}}$	1,4 %	1,4 %	1,4 %
Liquidität 3. Grades $\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$	107,2 %	108,2 %	108,0 %
Cashflow Jahresüberschuss+Abschreibungen+ Zun./Abn. der langfristigen Rückstellungen + außerord. Aufw. – außerord. Erträge	11.326,6 TEUR	10.664,8 TEUR	10.864,0 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität $\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	11,1 %	9,5 %	9,8 %
Umsatz	48.324,7 TEUR	49.150,5 TEUR	46.610,0 TEUR

Kennzahl	2016	2015	2014
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	6.364,3 TEUR	5.430,6 TEUR	5.714,8 TEUR
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote <small>$\frac{\text{Personalkosten} \cdot 100}{\text{Umsatz}}$</small>	10,0 %	10,0 %	10,4 %
Anzahl der Mitarbeiter	89	85	83

2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Headlines

- Etwas kühlere Witterung 2016 gegenüber dem Vorjahr – Gradtagszahlen jedoch wiederholt unter mittelfristigen Durchschnittswerten
- Im Saldo kundenbedingter leichter Absatzrückgang im Wärmegeschäft und leichte Zuwächse im Stromgeschäft gegenüber Vorjahr
- Niedrige Energiemarktpreise im Jahresdurchschnitt weltweit (Rohölpreise, Gas, Kohle) führten zu niedrigen regionalen Wärmepreisen
- Kundenwachstum bei Telefonanschlüssen um 4,7 Prozent und Internetzugänge um 7,3 Prozent in bestehenden Vertriebsgebieten
- Umsatzerlöse (48.325 T€) um -1,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr (49.150 T€) leicht gesunken
- Jahresergebnis vor Steuern unter Berücksichtigung von Sondereinflüssen um 20 Prozent auf 6.814 T€ gestiegen
- Bestes Jahresergebnis im 25. Jubiläumsjahr der Stadtwerke erwirtschaftet

Die Aktivitäten rund um das 25-jährige Jubiläum der Stadtwerke Schwedt bereicherten den betrieblichen Alltag im Jahr 2016.

Im April 2016 konnte der Geschäftsführer Helmut Preuße mit Stolz die Auszeichnung eines dritten Platzes beim „Stadtwerke Award“ auf der EUROFORUM Jahrestagung Stadtwerke in Berlin für die eingeleiteten digitalen Strategien, Entwicklungen und Produktinnovationen entgegennehmen.

Im Mittelpunkt des operativen Geschäftes im Berichtsjahr 2016 standen einerseits zahlreiche interne Projekte im Rahmen von Managementsystemen, Neu- und notwendige Ersatzinvestitionen, sowie umfangreiche vertriebliche Aktivitäten, angefangen von der Kundenbindung, neuen Produkten wie SDT-Solar und Neukundenakquise.

Nach der erfolgreichen Einführung des Energiemanagementsystem EnMS nach ISO 50-001 im Jahr 2014 entsprechend dem Gesetz über Energiedienstleistungen und anderer Energieeffizienzmaßnahmen (EDL-G) erfolgte im Dezember 2016 die Erweiterung auf den gesamten Unternehmensverbund und die erfolgreiche Wiederholungsauditierung.

Zum 1. Januar 2016 wirkten die neuen Konzessionsverträge Strom und Gas für das Schwedter Stadtgebiet. Diese basieren auf dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 18. Juni 2015 im Zuge der Neuausschreibung und Vergabe. Sie haben eine Laufzeit bis ins Jahr 2035.

Im Rahmen der regulierten Tätigkeiten Strom- und Netzbetrieb für das Schwedter Netzbetrieb wirken für den Zeitraum 2016 bis 2018 der Grundversorgerstatus des Vertriebs der Stadtwerke Schwedt auf Basis der Prüfung und Voraussetzungsfeststellung im Vorjahr.

Die im Rahmen der mittelfristigen Unternehmensstrategie erwartete Geschäftsentwicklung wurde übertroffen. Das geplante Betriebsergebnis für 2016 konnte aufgrund von spartenübergreifenden Kostenoptimierungen, positiver Kundenentwicklung im Wachstumsfeld Telekommunikation, buchhalterischen Sondereffekten und optimierten Wertschöpfungsstufen im Energiebereich übertroffen werden.

Im Jubiläumsjahr konnte das Unternehmen mit 6.814 T€ das beste Ergebnis vor Steuern in seiner 25-jährigen Entwicklung erzielen.

Der Umsatz gegenüber dem Vorjahr sank im Saldo um 826 TEUR (- 1,7 %) von 49.150 TEUR auf 48.325 TEUR überwiegend in Folge aus preis- und sonderkundenbedingten Umsatzrückgang im Fernwärmegeschäft und Kundenzuwächsen im Telekommunikationsbereich.

Im Gleichklang zu der spartenspezifischen Umsatzentwicklung veränderten sich Aufwendungen für den Fremdbezug von Energie- und Telekommunikationsleistungen. Der Material- und Fremdleistungsaufwand verringerte sich insgesamt von 31.179 TEUR unberücksichtigt der Position Konzessionsabgaben und Wegebenutzungsentgelt auf 29.767 TEUR um – 1.412 TEUR (- 4,5%), wobei infolge der Regelungen zum BilRUG nur ein eingeschränkter Vergleich zum Vorjahr möglich ist.

Das bisher ausgewiesene Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt in 2016 bei 6.814 TEUR und ist gegenüber dem Vorjahreswert mit 5.696 T€ somit um 1.118 T€ gestiegen. Das Ergebnis des abgeschlossenen Geschäftsjahres 2016 ist somit unberücksichtigt der weiteren Positionen Steuern und Ergebnisabführung das Beste in der unternehmerischen Geschichte der Stadtwerke.

Die Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter sind in der gesellschaftlichen Konstruktion einer Organschaft mit Gewinnabführung begründet. An die Mitgesellschafter E.DIS AG und EWE Vertrieb GmbH wird ein Betrag von 2.419 TEUR (Vorjahr: 1.424 TEUR) entsprechend ihrer Anteile am Unternehmen Stadtwerke Schwedt GmbH ausgezahlt.

Der unter dem Posten „auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne“ ausgewiesene Betrag von 3.945 TEUR (Vorjahr: 3.007 TEUR) wird an die Technische Werke Schwedt GmbH abgeführt.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Die derzeit stabile Ertragslage und die positiven Geschäftsergebnisse sind das Fundament für einen erfolgreichen Rückblick und Ausblick.

Um den langfristigen erfolgreichen Bestand des Unternehmens Stadtwerke Schwedt im Verbund zu sichern, muss das bestehende Leitbild mit strategischer Ausrichtung auf die Kunden, Mitarbeiter und Gesellschafter stets im Blick gehalten werden. Darauf aufbauend wird am Wachstumskonzept 2.0 – einer Digitalisierungsstrategie - weiter gearbeitet. Investitionen in Erneuerbare Energien,

Kundenbindung durch Contractinglösungen und Ausweitung des Vertriebs- und Netzgebietes auf die umliegenden Ortsteile und Gemeinden - wachsen in die Fläche – standen bisher im Mittelpunkt. Die Aktivitäten für Investitionen in Windkraftanlagen, verbunden mit hoher Transparenz und Bürgerbeteiligung, werden dabei verstärkt und in den Focus gerückt. In diesem Zusammenhang wird weiter auf die Kooperation während des Planungsprozesses mit dem regionalen Unternehmen ENERTRAG gesetzt.

Eine sichere und zuverlässige Energieversorgung für die Stadt Schwedt/Oder bleibt auch im kommenden Jahr auf Basis des zertifizierten TSM für den Strom- und Gasnetzbetrieb im unternehmerischen Mittelpunkt.

Insgesamt soll ein Investitionsbudget von 5,8 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2017 umgesetzt werden.

Die Strompreise für private Haushalte und kleine Gewerbekunden im Schwedter Vertriebsgebiet erhöhten sich infolge höherer gesetzlicher Umlagen und Netzentgelte im Arbeitspreis um netto 0,23 ct/kWh und im Grundpreis um netto 0,74 €/Monat zum 1. Januar 2017. Niedrigere Bezugsaufwendungen der börsenbezogenen Handelsware Strom wirkten dabei preisdämpfend.

Im Bereich der Erdgasversorgung blieben die Preise gegenüber den Haushaltskunden Heizen zum 1. Januar 2017 unverändert.

Erstmals wieder höhere Energiepreise im Rahmen der Preisgleitung führten bei den Fernwärmekunden zum 1. Januar 2017 zum Preisanstieg, nachdem in den vergangenen Perioden durchgängig sinkende Preise wirkten.

Unternehmensziel bleibt unverändert die Ausprägung eines erfolgreichen regionalen Energie- und Telekommunikationsdienstleisters auf Basis der Unternehmensstrategie mit hohen Kundenzufriedenheitswerten, die Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite für die Gesellschafter und stabile Ergebnisse aus dem operativen Geschäft. Vor dem Hintergrund der positiven Auswirkungen der Integration aller Geschäftsfelder wird mit einem erneut guten Ergebnis gerechnet.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und - entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	3.945 TEUR Gewinnabführung an Technische Werke Schwedt GmbH
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine

Grüner Flor GmbH Schwedt

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Grüner Flor GmbH Schwedt, Heinersdorfer Damm 67, 16303 Schwedt/Oder

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Garten- und Landschaftsarbeiten, Sportplatzbau, Floristik und alle damit im Zusammenhang stehende Arbeiten und der Winterdienst sowie Tiefbau, Gehweg- und Straßenbau. Hierbei wird die Gesellschaft insbesondere auf die besonderen Anforderungen und Bedürfnissen der Stadt Schwedt/Oder bei deren Erfüllung kommunaler Aufgaben Rücksicht nehmen.

b) Datum der Unternehmensgründung:

15. September 1992

c) **Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):**

Gesellschafter ist die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder. Das gezeichnete Kapital beträgt 52.000 Euro.

d) Organe:

Geschäftsführung: Herr Manfred Wilke
 Herr Volker Schmidt-Roy

Gesellschafterversammlung: Herr Manfred Wilke
 Herr Karl-Heinz Lienert

2.1 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	2016	2015	2014
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität <small>$\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$</small>	52,7 %	60,2 %	64,4 %
Eigenkapitalquote <small>(ohne SOPO)</small> <small>$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$</small>	85,2 %	81,3 %	79,6 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung II <small>$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$</small>	162,0%	135,3 %	123,8 %

Kennzahl	2016	2015	2014
Zinsaufwandsquote $\frac{\text{Zinsaufwand} \cdot 100}{\text{Umsatz}}$	0,0 %	0,1 %	0,1 %
Liquidität 3. Grades $\frac{\text{Umlaufvermögen} \cdot 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$	322,9 %	214,8 %	191,8 %
Cashflow Jahresüberschuss+Abschreibungen+ Zun./Abn. de langfristigen Rückstellungen + außerord. Aufw. – außerord. Erträge	126,2 TEUR	85,1 TEUR	137,3 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität $\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) \cdot 100}{\text{Bilanzsumme}}$	1,5 %	-3,9 %	3,7 %
Umsatz	2.016,7 TEUR	2.154,2 TEUR	2.136,5 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	15,3 TEUR	-43,0 TEUR	40,1 TEUR
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote $\frac{\text{Personalkosten} \cdot 100}{\text{Umsatz}}$	48,6 %	49,8 %	48,9 %
Anzahl der Mitarbeiter	33,9	38,2	37,3

2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Eine ausreichende Auftragslage ermöglichte eine kontinuierliche Beschäftigung der Stammmitarbeiter und zusätzlich zur Auftragserfüllung benötigter Saisonkräfte.

Zu der äußerst gemischten Kundenstruktur gehörten sowohl öffentliche Auftraggeber als auch Privatpersonen.

Die durchschnittliche Anzahl der festangestellten gewerblichen Arbeitnehmer ist zum Jahresende von 15 auf 13,67 Mitarbeiter gesunken.

Die Erlöse sanken im Jahr 2016 um 146,7 TEUR.

Dies beruht im Wesentlichen auf einem Umsatzrückgang im Bereich Garten- und Landschaftsbau um 162,3 TEUR bedingt durch ein geringeres Auftragsvolumen. Die Erlöse aus der Grünanlagenpflege erhöhten sich um 17,4 TEUR.

Der benötigte Materialaufwand blieb mit 620,6 TEUR zum Vorjahr annähernd gleich und konnte im Verhältnis zum Umsatzrückgang gesenkt werden.

Der Finanzmittelbestand hat sich zum Vorjahr um 79,7 TEUR erhöht. Die Einnahmen wurden hauptsächlich für den Kauf von Betriebsausstattung und Werkzeugen sowie für die Tilgung der bestehenden Darlehen verwendet.

Vorübergehende Engpässe bei der Liquidität innerhalb des Geschäftsjahres konnten bis zum Jahresende ausgeglichen werden.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Um die Leistungsfähigkeit zu steigern, wird der Fokus auf kostenbewusstes und wirtschaftliches Handeln, zielorientiertes Arbeiten und qualifiziertes Personal gelegt.

Die strategische Unternehmensaufgabe besteht darin, sich schnell und flexibel an verändernde Marktsituationen anzupassen. Investitionen in Technik und die Qualifizierung der Mitarbeiter können entscheidend für die Innovationskraft zukünftiger neuer bzw. sich wandelnder Aufgaben sein.

Risiken bestehen zum einen in der Verfügbarkeit der benötigten qualifizierten Mitarbeiter. Es ist abzusehen, dass geeignete Facharbeiter künftig schwerer zu rekrutieren sein werden.

Zukünftig wird zudem die Personalkostenentwicklung stärker ansteigen, da keine Einsparpotentiale zu erwarten sind und die allgemeine Tarifentwicklung und der steigende Mindestlohn die Personalkosten bestimmen. Analoge Entwicklungen sind im Materialeinkauf und für Betriebsstoffe zu erwarten.

Für das neue Geschäftsjahr wird mit einer ausreichenden Auftragslage und einem positiven Betriebsergebnis in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld gerechnet.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und - entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	keine
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine

Stadtgrün Schwedt GmbH

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Stadtgrün Schwedt GmbH, Neuer Friedhof 1, 16303 Schwedt/Oder

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Garten- und Landschaftsarbeiten, Straßen- und Gehwegreinigungsarbeiten, Sportplatzbau, Tiefbau, Gehweg- und Straßenbau, Floristik und alle Arbeiten auf öffentlichen Flächen und der Winterdienst sowie alle damit im Zusammenhang stehende Arbeiten für öffentlich-rechtliche Auftraggeber und solchen, die diesen gleichgestellt sind, insbesondere für die Stadt Schwedt (Oder). Hierbei wird die Gesellschaft insbesondere auf die besonderen Anforderungen und Bedürfnissen der Stadt Schwedt/Oder bei deren Erfüllung kommunaler Aufgaben Rücksicht nehmen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, im geringen, rechtlich vertretbaren Umfang auch für private Auftraggeber tätig zu sein.

Die Gesellschaft darf alle damit zusammenhängenden und den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte tätigen.

b) Datum der Unternehmensgründung:

30. Dezember 2004

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

Gesellschafter ist die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder. Das gezeichnete Kapital beträgt 52.000 Euro.

d) Organe:

Geschäftsführung: Herr Karl-Heinz Lienert
Herr Volker Schmidt-Roy

Gesellschafterversammlung: Herr Manfred Wilke
Herr Karl-Heinz Lienert

2.1 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	2016	2015	2014
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität $\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	40,2 %	34,8 %	36,6 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO) $\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	87,7 %	86,5 %	84,2 %

Kennzahl	2016	2015	2014
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung II <small>(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital)*100 Anlagevermögen</small>	218,5 %	248,9 %	230,0 %
Zinsaufwandsquote <small>Zinsaufwand*100 Umsatz</small>	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Liquidität 3. Grades <small>Umlaufvermögen*100 Kurzfristiges Fremdkapital</small>	487,7 %	484,4 %	400,6 %
Cashflow <small>Jahresüberschuss+Abschreibungen+ Zun./Abn. der langfristigen Rückstellungen + außerord. Aufw. – außerord. Erträge</small>	101,2 TEUR	103,2 TEUR	51,5 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität <small>(Jahresüberschuss+Fremdkapitalzinsen)*100 Bilanzsumme</small>	9,4 %	10,8 %	2,2 %
Umsatz	1.003,2 TEUR	1.012,6 TEUR	922,7 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	60,1 TEUR	62,7 TEUR	11,5 TEUR
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote <small>Personalkosten*100 Umsatz</small>	53,7 %	55,9 %	59,5 %
Anzahl der Mitarbeiter	21,4	22,8	22,4

2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Das Unternehmen Stadtgrün Schwedt GmbH übernimmt Aufträge von öffentlich-rechtlichen Auftraggebern, insbesondere der Stadt Schwedt/Oder. Dazu zählen im Wesentlichen Garten- und Landschaftspflege, Straßen- und Gehwegreinigung sowie der Winterdienst.

Des Weiteren werden Verkehrssicherungspflichten für die Stadt Schwedt/Oder auf städtischen Spielplätzen und im Baumschnitt realisiert.

Die Verträge mit der Stadt Schwedt/Oder wurden zum 01.11.2015 mit einer Laufzeit von 5 Jahren abgeschlossen.

Die langfristigen Verträge ermöglichen eine kontinuierliche Beschäftigung der festangestellten Mitarbeiter und Saisonarbeiter. Alle Arbeiten konnten fristgerecht und planmäßig ausgeführt werden.

Die Anzahl der festangestellten Arbeitnehmer hat sich gegenüber dem Vorjahr verringert.

Der Fuhrpark wurde mit dem Ankauf eines gebrauchten Mercedes Sprinter mit Hubsteiger im Wert von 40,9 TEUR aufgestockt. Die Finanzierung erfolgte aus Eigenmitteln.

Für den Neubau einer Unterstellhalle entstanden weitere Baukosten in Höhe von 55,2 TEUR. Die Fertigstellung erfolgte im Mai 2016.

Die Erlöse sanken im Jahr 2016 um 29,9 TEUR.

Dies beruht im Wesentlichen auf einen Umsatzrückgang von 21,2 TEUR im Bereich der Grünanlagenpflege. Die Umsätze aus der Baum- und Rasenpflege verringerten sich um 3,8 TEUR und bei der Friedhofspflege um 5,1 TEUR.

Im Spielplatz-/Springbrunnenbereich und der Straßen- und Platzreinigung blieben die Umsätze zum Vorjahr annähernd gleich.

92,4% der Umsatzerlöse wurden durch Aufträge mit der Stadt Schwedt/Oder realisiert. Dies entspricht 926,8 TEUR.

Der Materialaufwand konnte im gleichen Verhältnis zum Umsatzrückgang gesenkt werden.

Die Personalkosten verringerten sich zum Vorjahr um 27,2 TEUR.

Der Finanzmittelbestand hat sich zum Vorjahr um 17,0 TEUR verringert.

Die Liquidität war zu jeder Zeit gegeben.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Um unsere Leistungsfähigkeit zu steigern, legen wir unseren Fokus auf kostenbewusstes und wirtschaftliches Handeln, zielorientiertes Arbeiten und qualifiziertes Personal.

Die bisherigen Aufgabenfelder sind auf dem erreichten hohen Qualitätsniveau weiterzuführen.

Für das Geschäftsjahr 2017 geht die Gesellschaft wiederum von einem stabilen und positiven Geschäftsverlauf aus.

Die Höhe des Betriebsergebnisses wird hauptsächlich auf der Kostenseite von der Lohn- und Energiepreisentwicklung beeinflusst.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und - entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	keine
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine